

la-Sieger  
werb

## GEHEIMNIS UM SOWJETISCH- ÄGYPTISCHEN NOTENWECHSEL

Kairo (AFP) — Der ägyptische Außenminister Fahmy überreichte dem sowjetischen Geschäftsträger eine Note, die den russischen Parteichef Breschnew bestimmt ist. Offensichtlich ist die Antwort auf den Brief des Breschnew an den ägyptischen Präsidenten Sadat gerichtet.

Gerüchte besagen, dass Breschnew in seinem Brief Sadat ringend um eine Reise nach Moskau zwecks Klärung der Beziehungen der beiden Staaten angefordert haben soll. Später wurde jedoch bestritten, dass der Brief von Breschnew eine solche Reiseaufforderung enthalten habe. Auf jeden Fall war es Ausdruck der Spannung, die zwischen der Sowjetunion und Ägypten besteht.

Die Kairoer Zeitung Al-Ahram erklärte gestern, Außenminister Dr. Kissinger, der am Anfang seiner Orientreise Kairo besucht, werde am Ende seiner Ausfahrt nach Ägypten kommen, um den Präsidenten Sadat über die Ergebnisse der Verhandlungen zu berichten. Nach der Darstellung von Al-Ahram wird Dr. Kissinger, der Ägypten, Syrien, Israel,

Jordanien, Yemen, Saudi-Arabien und Kuwait.

Außenminister Dr. Kissinger hatte am Freitag auf einer Pressekonferenz zu den Chancen seines Nahostbesuchs Stellung genommen. Im Gegensatz zu früheren Gelegenheiten hatte er sich sehr vorsichtig über die Möglichkeiten eines Erfolges geäußert. Dr. Kissinger bestätigte, dass er sich zunächst in Genf mit dem sowjetischen Außenminister Gromyko treffen, um mit ihm die Stellung der Russen in der Nahost-Vermittlungsaktion zu erörtern.

Die anwesenden Pressekorrespondenten kamen zur Auffassung, dass Dr. Kissinger sich diesmal über die Ergebnisse seiner Reise nicht im Klaren sei. Es steht durchaus nicht fest, ob er ihm gelingen kann, ein Abkommen mit Syrien und Israel über Truppenentflechtung zustandzubringen. Ferner äußerte Dr. Kissinger Zweifel, ob in den Beziehungen zwischen Israel—Ägypten weitere Fortschritte vor einem Truppenabkommen mit Syrien erzielt werden könne.

Zur Bewilligung von 250 Millionen Dollar für Ägypten für die Freimachung des Suezkanals, erklärte Dr. Kissinger, dass die

Israelis nach ihrer eigenen Erklärung in der erneuten Eröffnung des Kanals und dem Wiederaufbau der Kanalstädte ein positiven Faktor seien. Der Außenminister sagte weiter, dass Ägypten sich bisher nicht mit Waffenübungen an die USA gewandt habe. Dieser Thema wird wohl in nächster Zeit zur Sprache kommen.

## ISRAEL NACHRICHTEN הדשות ישראל

SONNTAG, 28. APRIL 1974

PREIS: AG. 80

יום ראשון, 1 אייר תשל"ד \* המחיר: א"י

## 14 Tote und 13 Verletzte an der syrischen Front

Hubschrauber bei Rettungsinsatz abgestürzt — Verteidigungsminister Dayan besucht die Verletzten

(WT) — Obwohl während des Wochenendes die Artilleriegefechte an der syrischen Front sich von jenen der letzten Tage wieder in der Stärke des Feuers noch in der Häufigkeit der Zwischenfälle unterschieden, erzielten die Syrer doch einen fatalen Zerstörer. Eine syrische Artilleriegranate explodierte nämlich in einer Gruppe von Soldaten hinter der Front und dabei wurden 8 getötet und 13 verletzt. Ein Hubschrauber unserer Luftwaffe, welcher sofort aufstieg, um die Gefallenen und Verletzten zu evakuieren, verunglückte beim Landungsmanöver, überschlug sich und geriet in Brand. Seine Besatzung (zwei Piloten, zwei Flugmechaniker, ein Arzt und ein Sanitäter) kamen dabei ums Leben.

Während der letzten beiden Tage überschritt die syrische Artillerieaktivität keineswegs das in letzter Zeit übliche Ausmass. Die Syrer nahmen zwar die is-

raelischen Stellungen — vor allem am Hermon — auch in den Nachtstunden unter Feuer, aber die Feuergefechte sind keineswegs noch so intensiv, wie sie es bis vor einer Woche waren. Der Volltreffer, welcher so zahlreiche Opfer forderte, dürfte nach Ansicht von Beobachtern ein Zufall gewesen sein. Der Absturz des Hubschraubers ist nach Meinung von Fachleuten auf den starken Sturm zurückzuführen, welcher zur Zeit des Landungsversuches herrschte und auf die schwierigen Bodenbedingungen an der Landungsstelle.

Die Luftwaffe entsandte sofort nach Bekanntwerden des

Flugzeugunglücks einen zweiten Hubschrauber, an die Stelle der Katastrophe und dieser evakuierte die Gefallenen wie auch die Verletzten.

Von den 13 Verletzten sind 5 nur leicht verwundet und erhielten erste Hilfe an Ort und Stelle. Acht der Verletzten erlitten mittlere Verwundungen und wurden

ins Krankenhaus evakuiert. Sicherheitsminister Mosche Dayan und sein militärischer Sekretär stiegen den Verwundeten im Krankenhaus einen Besuch ab.

Gestern stieg eine Zahnpatrouille nördlich des Hermon-Gipfels auf eine Patrouille der Syrer. Unser Spähtrupp eröffnete das Feuer auf die Syrer. Zwei von diesen wurden auf der Stelle getötet und der Rest ergriff die Flucht. Es ist durchaus möglich, dass unsere Patrouille im Augenblick des Zusammenstoßes, sich auf syrischem Gebiet befand.

### Der grösste Kunstraub der Geschichte

Der „grösste Kunstraub der Geschichte“ ereignete sich in Irland bei Dublin, wo bewaffnete Räuber in die Villa eines Sammlers einbrachen und neun Bilder im Werte von umgerechnet 20 Millionen Dollar raubten. Nach Klopfen an der Tür öffnete der Hausbesitzer und sah ein mit einem Revolver bewaffnetes Mädchen vor sich, dem drei maskierte junge Leute folgten. Der Hauseigentümer und seine Frau, die gerade Schallplatten gehört hatten, wurden gefesselt. Inzwischen suchten die Räuber mit grossem Kunstverständnis neun besonders wertvolle Bilder aus der Sammlung des Eigentümers aus und nahmen diese mit, unter ihnen waren Werke von Rubens und Goya.

Der Raubüberfall scheint politischen Hintergrund zu haben, da die Räuber den Hauseigentümer und seine Frau als „Vertreter des Kapitalismus“ beschimpften. Die Angreifer sind wahrscheinlich Mitglieder einer radikalen Bewegung. Es hatte bereits vor zwei Monaten einen Kunstraub mit politischem Hintergrund in Irland gegeben. Die Polizei in Irland hat alle Grenzen abgesperrt, um die Räuber zu fangen, ausserdem hat sie die Interpol um Hilfe bei der Suche nach den Kunstraubern gebeten.

### ISRAEL BAUT STRASSE AUF LIBANESISCHEM GELÄNDE

Der Beobachterstab der UN in New York bestätigte, dass der Libanon mit seiner Beschwerde im Recht sei, dass Israel seine Strasse zum Hermon auf libanesischem Gelände baue. Vier UN-Beobachter sollen in der Zeit vom 17. bis 23. April eine Untersuchung an Ort und Stelle vorgenommen und sollen bestätigen, dass die Israelis auf libanesischen Territorium tätig waren.

### ARMEE-JUNTA VERSPRICHT FREIE WAHLEN IN PORTUGAL

Lissabon (UPI) — Der Führer der Armeejunta General Spínola verspricht in einer Erklärung, dass sobald wie möglich freie Wahlen im Lande stattfinden sollen. Er nannte jedoch noch keinen Termin für die Wahlen. In seiner Rede deutete er an, dass Portugal auf seine Gebiete in Afrika nicht verzichten werde.

Das neue Regime hat am Wochenende hunderte politische Häftlinge freigelassen. An deren Stelle wurden Anhänger des bisherigen Regimes in Haft genommen. Vor den Gefängnissen hatten sich Tausende von Angehörigen und Freunden der bisherigen Häftlinge versammelt, um diese in Empfang zu nehmen. Lissabon machte am Wochenende einen fast normalen Eindruck. Auffällig waren nur Aufschreie an den Wänden in roter Farbe, in denen zu Demonstrationen am 1. Mai aufgefordert wurde. Trotz ständiger Aufrufe im Rundfunk, Ruhe zu wahren, fanden in der Hauptstadt nachts Demonstrationen statt.

Die Verhandlungen mit Kissinger werden von der gegenwärtigen Regierung nach dem Muster der Entflechtungsverhandlungen mit Ägypten geführt. Neben Ministerpräsident Golda Meir, Außenminister Abba Eban und Verteidigungsminister Mosche Dayan werden diesmal an den Besprechungen mit Dr. Kissinger und seiner Delegation auch Arbeitsminister Rabin und Informationsminister Schimon Peres teilnehmen. Die beiden letzteren fungieren in ihrer Eigenschaft als designierter Ministerpräsident und, so weit es Peres betrifft, führendes Mitglied des zukünftigen Kabinetts.

Der Ministerpräsident von Kambodscha wurde bei einem Handgranaten-Anschlag das ein Revolutionär verübte, getötet. Neun Mitglieder seiner Begleitung wurden dagegen verletzt.

Der ägyptische Präsident Sadat wird anlässlich der Umkehrungen in seiner Regierung am Montag eine Rede an das ägyptische Volk halten, die als „sehr wichtig“ bezeichnet wird.

Der libyische Staatschef Gaddafi erklärte, dass die Beschlüsse der arabischen Spitzenkonferenz von Khartoum von 1967 nicht mehr in Kraft seien. Damals hatten sich die arabischen Oelländer verpflichtet, Ägypten, Syrien und Jordanien regelmäßig mit Geld zu unterstützen. Gaddafi betonte, in nächster Zeit würde der Suez-Kanal geöffnet werden, Ägypten würde dann

## Regierung wird ueber Truppen- Entflechtung debattieren

Jerusalem (HM) — Das Kabinett dürfte auf seiner heutigen Wochensitzung die in der vorigen Woche am Mittwoch gefasste Resolution des UN-Sicherheitsrates erörtern, der Israel wegen der Strafaktion im Libanon eine einstellige Rüge erteilte. Außenminister Abba Eban wird darüber, und über die vorhergegangenen Kontakte mit dem amerikanischen Botschafter in Israel Kenneth Keating sowie über die Bemühungen des israelischen Botschafters in Washington Simcha Diniz Bericht erstatten.

In Jerusalem ist man über die Haltung Washingtons zu dieser Frage sichtlich verstimmt, doch haben offizielle Sprecher der Nixon-Administration während der letzten Tage betont, dass es nicht um eine einseitige Verurteilung Israels handle und dass

keine Bereitschaft, diesen Kompromissvorschlag Kissingers zuzustimmen. Es ist jedoch zu befürchten, dass Kissinger, der am kommenden Donnerstag in Jerusalem erwartet wird, auf israelischen Druck ausweichen will, um diese bisherige grundsätzliche Weigerung zu beseitigen.

Die Resolution auch im gleichen Ausmass gegen die Verantwortlichen für den abendlichen Terroranschlag auf Kfar Schmona gerichtet war.

Das Kabinett dürfte auch heute mit einer Diskussion über den auf der Tagesordnung stehenden Truppenentflechtungsplan an der Golan Front beginnen. Allem Anschein nach wird im Laufe der Woche noch eine zweite, vorerstendliche Regierungssitzung, abgehalten werden, nach Eintreffen des israelischen Botschafters in Washington Simcha Diniz zu Vorberathungen in Erwartung des Kissinger-Besuchs.

Bekanntlich besteht Israel auf dem Standpunkt, dass eine Räumung syrischen Gebietes über die Fläche der im Jom Kippur-Krieg eroberten „Ausbohrung“ nicht in Frage komme. Die Syrer verlangen hingegen aus Prestige-Erwägungen einen israelischen Rückzug auch aus einem Teil des im Sechstage-Krieg eroberten Golan, vornehmlich der Bezirkstadt Kuneitra und ihrer unmittelbaren Umgebung. Dies schliesst auch strategische Anhöhen, die an Kuneitra grenzen, mit ein. Eine israelische Räumung dieser Anhöhen würde die Aufgabe von zwei israelischen Siedlungen, Meron Hagolan und Eijn Zivan, unmöglich machen.

Dr. Kissinger hat in Kontakten mit Botschafter Diniz die Schwierigkeit dadurch zu überbrücken versucht, dass er die Übernahme der strategischen Anhöhen durch UN-Truppen in Aussicht stellte, wodurch dann die beiden israelischen Siedlungen — ohne von syrischen Truppen gefährdet zu sein — weiter bestehen könnten. Laut besteht

## Rabin beginnt heute mit der Regierungsbildung

Nachdem Staatspräsident Professor Katziw Isachak Rabin Freitag offiziell mit der Regierungsbildung beauftragt hatte, hat heute die ersten Schritte zur Eröffnung von Koalitionsverhandlungen eingeleitet. Den Auftakt bildet eine Sitzung des handlungsausschusses des Mizrach, der von Finanzminister E. Geleker wird und dem 14 Mitglieder (unter ihnen zwei der Mapam) angehören.

Nach dem Plan von Rabin an sich die neuen Gespräche den privollen Debatten nähenden, die es bei der Bildung der Regierung Golda Meir hatte. Rabin will selbst von Anfang an den Kontakt mit den Partnern nehmen, indem Golda Meir alle Debatte Verhandlungsausschuss lassen hat. Unmittelbar seiner Berufung hatte Rabin in Jerusalem betont, dass er seinen wolle, mit aller Begeisterung die Regierungsbildung durchzuführen.

Abend Rabin und Peres sich niedlich äussern, kamen

Oberrabbiner Goren eine neue Kompromissformel ausgearbeitet hatte, die allgemein akzeptabel erschien. Inzwischen soll Raw Goren jedoch Zweifel bekommen haben. Ausserdem erklärte Raw Paldi, der im Lande Vertreter der „Bewegung für Einheit des Volkes“ ist, dass Raw Solowitschik in Boston (der von der RNP als wichtige Autorität angesehen wird) die Kompromissformel Raw Goren in der Frage „Wer ist Jude“ als einen „Witz“ bezeichnet haben soll. Hinzu kommt noch, dass die Knessetfraktion der RNP sich letztes auf die Forderung nach einer nationalen Einheitsregierung festgelegt hat.

Unter diesen Umständen können sich vor Rabin grosse Hindernisse auf, und am Wochenende erklärten Kommentatoren immer wieder, dass die gegenwärtige Übergangsregierung wahrscheinlich noch viele Monate bis zu Neuwahlen im Oktober im Amt bleiben werde.

Der Knesset-Abgeordnete Gad Jacoby forderte weitgehende Änderungen in der Struktur der Regierung.

ברוך דין אמת

Plötzlich und unerwartet hat uns unser geliebter Vater und Grossvater

**JOSEF MEIER** ז"ל

früher Frankfurt a/M

verlassen.  
Die Beerdigung hat Erew Schabbat, den 26. April 1974, stattgefunden.

DIE TRAUERENDE FAMILIE

Schwam Im Trauerhaus, Tel-Aviv, Basel Strasse 3.

Beth Haknesset Adat Jeschurun, Tel-Aviv, Gnessin Strasse 6  
fit grossem Bedauern teilen wir das Ableben unseres langjährigen, hochverehrten Vorstandmitglieds

**Josef Meier** ז"ל

ist, und sprechen der Familie unser herzlichstes Beileid aus.

Vorstand und Mitglieder  
des Beth Haknesset Adat Jeschurun

sein lieber, guter Mann, unser Bruder und Onkel

**Heinrich Dux** ז"ל

hat uns plötzlich für immer verlassen.  
Die Beerdigung hat am 23. April 1974 stattgefunden.

MARGIT DUX u. Familie

Wir trauern um unsere Mutter

**Elsie Herlinger-Szojkov** ז"ל

die Freitagabend verschied.

Die Beerdigung findet, heute, Sonntag, den 28. April 1974, um 14.15 Uhr vom Rambam Krankenhaus aus, auf dem Friedhof Kfar Zamar statt.

Autobus ab Rambam Krankenhaus, steht zur Verfügung.

Dr. HANS HERLINGER und Familie, England  
PAUL HERLINGER und Familie, Kfar Motzkin

Anlässlich des zehnten Jahrestages nach dem Hinscheiden unseres unvergesslichen geliebten Mannes, und Familienvaters

**ZWI HEINRICH KALBFLEISCH** ז"ל

findet die ASKARA heute, 28. April 1974, um 4.30 Uhr nachm., an seinem Grab in Kirjat Schaul statt.

SARA HELENE KALBFLEISCH  
ESTER SUFFRIN und Familie

Treffpunkt vor 4.30 Uhr nachm., am Friedhofseingang.

## DIE LETZTEN 24 STUNDEN

Der Ministerpräsident von Kambodscha wurde bei einem Handgranaten-Anschlag das ein Revolutionär verübte, getötet. Neun Mitglieder seiner Begleitung wurden dagegen verletzt.

Der ägyptische Präsident Sadat wird anlässlich der Umkehrungen in seiner Regierung am Montag eine Rede an das ägyptische Volk halten, die als „sehr wichtig“ bezeichnet wird.

Der libyische Staatschef Gaddafi erklärte, dass die Beschlüsse der arabischen Spitzenkonferenz von Khartoum von 1967 nicht mehr in Kraft seien. Damals hatten sich die arabischen Oelländer verpflichtet, Ägypten, Syrien und Jordanien regelmäßig mit Geld zu unterstützen. Gaddafi betonte, in nächster Zeit würde der Suez-Kanal geöffnet werden, Ägypten würde dann

### DAS WETTER

Temperaturen — Jerusalem  
1-19. Tel Aviv 16-23. Haifa  
4-22. Höhe von Golan 8-17.  
Jerusalem 16-27. Lod 14-25.  
Caza 16-23. Beer Scheva 12-  
25. Eilat und Golf Schlomo 18  
32 Grad.

תל אביב-יפו  
TEL-AVIV-JAFO  
P.P. — 671  
100

הדשות ישראל



הנהלת החדשות

# aus Israels PRESSE

**GEFAHREN DER WIRTSCHAFTS-SCHWIERIGKEITEN**  
Haarez zeigt die Gefahren auf, die sich für den Staat aus den vielen, ganz verschiedenartigen Schwierigkeiten unserer Wirtschaftsentwicklung ergeben. Die Zeitung ist der Ansicht, es müsste neu geplant und vieles völlig umgestaltet werden. Das ist umso mehr zu fordern, als schließlich nicht übersehen werden dürfte, dass ja jede wirtschaftliche Entwicklung, die negativ verläuft, ihren grossen Einfluss auf die politische Situation nicht abstreifen kann.

**PROTESTBEWEGUNGEN IN ISRAEL**  
Shearim bedauert die Tatsache, dass die Protestbewegungen, die sich letzten im Lande immer mehr breitmachen, im Grunde nichts vorzuschlagen haben. Das man als positiv bezeichnen könnte. Es reiche ja nicht, nein zu sagen, man müsse auch etwas anbieten, Vorschläge haben, wie man es besser machen kann. Im übrigen fallen auch diese Bewegungen von einem Extrem ins andere und elementieren damit im Grunde alles, was sie wünschen.

**DER ERNSTE JOM HAATZMAUT**  
Hamodia betont den Ernst, mit dem diesmal das ganze Volk in Israel den Unabhängigkeitstag begangen hat und meint, es sei dies durchaus verständlich.

## DIE OESTERREICHISCHE BOTSCHAFT TEL AVIV

gibt anlässlich des Ablebens von

BUNDESPRAESIDENT

**FRANZ JONAS**

bekannt.

dass ein Kondolenzbuch in den Amtsräumen am Montag, 29. April von 8-18 Uhr und am Dienstag, 30. April von 8-10 Uhr aufliegt.

Die Botschaft ist am 29. und 30. April für den Parteienverkehr geschlossen.

## DIE OESTERREICHISCHE BOTSCHAFT TEL AVIV

gibt bekannt, dass am Dienstag, 30. April um 11 Uhr ein Requiem fuer Bundespraesident

**FRANZ JONAS**

zu St. Antonius in Jaffa zelebriert wird.

Anlässlich des 5. Todestages nach unserem unvergessenen

**ERICH NEY י"ר**

findet am Montag, den 29.4.74 um 13 Uhr eine ASKARA auf dem Friedhof in Nechlat Jizchak statt.

Treffpunkt am Friedhofseingang.

DIE FAMILIE

## Neue Siedlungsplaene fuer das Untere Galiläen

Schon mehrmals haben wir über die Notwendigkeit berichtet, die Böden des Galil in seinen Teilen mit jüdischer Bevölkerung zu besiedeln. Während in der ersten Ära der Besiedlung des Landes die Chasidim es als Ehre ansahen, in das verlassene Galil zu gehen, hat sich die Siedlungstätigkeit der letzten fünfzig Jahre auf das Zentrum und den südlichen Teil des Landes konzentriert. So wurde das Galil in eine einsame, zum Grossteil von Arabern bewohnte Gegend verwandelt.

Im Anschluss der, nach dem Sechstageskrieg verstärkten Besiedlung der Golanhöhen, begann man auch wieder an das Galil zu denken, und das Landwirtschafts- und das Wohnbauministerium haben im vergangenen Jahre einen Plan zur Verdoppelung der jüdischen Bevölkerung im Galil ausgearbeitet. Das Wohnbauministerium hat zur Durchführung dieses Planes 160 Millionen IL vorgesehen, für die für 1000 Familien Wohnungen erstellt werden sollen.

Der Plan, der noch aus dem vorigen Jahre stammt, sieht die Ansiedlung von 700 zusätzlichen Landwirten in den Kibbuzim, Moschawim und Moschawot, und von 300 in den Hilfsdienstleistungen Beschäftigten vor. Schon in dem kommenden Jahre sollen die ersten 20 Millionen IL für diesen Zweck investiert werden, davon die Hälfte für die Errichtung von 150 Wohnungen, 1,5 Millionen für den Strassenbau, 2 Millionen für öffentliche Gebäude und 6 Millionen für die Entwicklung von Kibbuzim und Moschawim.

Trotz des herrschenden Mangels an Baumaterial, an Bauarbeitern und an Baueinrichtungen wird das Wohnbauministerium in den nächsten fünf Jahren etwa 60 Millionen IL zur Durchführung dieses Planes investieren. In den Galiliedungen wird dieser Plan als eine erhebliche Vertiefung angesehen.

In der Stadtverwaltung von Tel-Aviv wird über eine entsprechende Erhöhung der Parkgebühren auf den Strassen beraten.

Einmal hielt man das Erdöl als das einzige Problem bei der Erhaltung eines Motorfahrzeuges. Darüber sind wir schon lange hinaus. Zwar wurde im vergangenen Jahr viel Druckschwärze für die Erörterung dieses Problems verwendet, aber in der letzten Zeit, da die Beanspruchung dieser Gebäude (oder Plätze) zunahm, und das Fahrproblem durch diverse Umstände in die Schlagzeilen der Presse gelangte, haben sich auch diese privaten Parkplätze ihres Prestiges beraubt, und haben die Gebühren enorm erhöht.

Das Schalom-Hochhaus, das seit Tiefgeschoss für da. Parken von Fahrzeugen vermietet, erhöhte die Gebühr von drei auf vier Pfund für zwei Stunden. Dieser Parkplatz dient den vielen Beamten, die in der Gegend Herzliya, und Achad Haam, beschäftigt sind und die keinesfalls ihren Wagen während der Arbeitszeit berauben können. Auch die beabsichtigte Erhöhung eines Monatsabonnements in diesem Keller auf 175 Pfund bedeutet für diese Klienten des Parkplatzes eine schwere Belastung. Die anderen Parkplätze in der Stadt sind diesem Beispiel gefolgt, und tragen zur Verteuerung der Erhaltung eines Wagens bei, indem sie die Taxe für den Aufenthalt im Zentrum der Stadt erhöhen.

Zeitgenössisches französisches Ballett kommt nach Israel

Am 28. April kommt das zeitgenössische französische Ballett nach einer ausgedehnten Tournee im Fernen Osten, Teheran, Athen und Nicosia zu einer Serie von Vorführungen im Lande an.

Das Ballett wurde 1968 vom französischen Kulturminister in der Stadt Amiens gegründet und Musik und Tanz auch einem Publikum ausserhalb der Hauptstadt Paris zu bieten. In Laufe der Zeit wurden auch nicht-französische Künstler zugezogen und das Ballett begann auch in Paris zu spielen.

Hier im Lande wird das Ballett Tänze von den bekannten Choreographen Felix Blaska, John Butler, Francoise Adre und Dirk Sanders aufführen, mit Musikbegleitung von Surawinsky und Poppmusik. Das erste Auftreten des Balletts wird am 30. April im Heichal Hatarbut stattfinden. Weitere Aufführungen sind für Jerusalem, Haifa, Nazaria, Beer

**SUCHE**  
für meine Mutter  
**MITBEWOHRERIN**  
mit leichter Küchenfertigkeit (Kascher)  
für unbegrenzte Zeit.  
Wohnung mit Telefon (Nähe Beilinson)  
Zuschriften: Petach Tikva, Schikun Selo Kaplanstr. 39, Rosenblatt, Tel. 911245

**ERICH NEY י"ר**  
findet am Montag, den 29.4.74 um 13 Uhr eine ASKARA auf dem Friedhof in Nechlat Jizchak statt.  
Treffpunkt am Friedhofseingang.  
DIE FAMILIE

## Weitere heftige Debatte über die Lohnpolitik

Neben den innenpolitischen Schwierigkeiten, denen Israel sich auch wie vor gegenübersteht, ist man sich in den Wirtschaftskreisen völlig klar darüber, dass die Lohnpolitik für das laufende Budgetjahr — das Anfang April begonnen hat — eine sehr entscheidende Rolle für die gesamte Preisgestaltung spielen wird. Der Industriellenverband hat durch seinen Vorsitzenden den Finanzminister sehr energisch davor warnen lassen, Löhne und Gehälter in diesem Jahre über eine Summe von 100 IL erhöhen zu lassen, da sonst unweigerlich eine neue Teuerungswelle anrollen muss. Dagegen sind Beamten der Histadrut, der Wirtschaft also, aber auch Unternehmen, der festenzeugung, dass diese ein IL allein durch die Teuerungszulagen, die der Erdbaum-Preisindex gewährt, zu zahlen werden müssen, zu kommen werden, man aber über hinaus eine Lohnerhöhung in einem Gesamtdurchschnitt von 35 Prozent zu erwarten. Hier, so meinen diese Experten, wird nichts zu unternehmen, auch wenn das zu einer Teuerungswelle führen würde.

Zur Zeit streiken keine Gruppen der Arbeiter, aber ganze Reihe von ihnen Streiks und Verlangsamungen droht, falls nicht sofort Regelung ihrer Forderungen beschlossen werden sollte. gehören vor allem die T. und die Akademiker. Staatseinkommen und die katastrophale Auswirkungen, besonders in den allen Zustand der Normalität in dem mit uns zur Zeit den. Die Beamten der zugehörigen Wirtschaftsinstitute können sich zu Problemen mit grosser Z. haltung, da erst abgewarte werden muss, wie die nächste rung des Staates aussieht, wer an der Spitze der in en Fragen befassen M. nien stehen soll.

## Schwungvoller Handel Israel — Südafrika zu erwarten

Ausfuhren aus Israel nach Südafrika sollen, den Plänen gemäss, in diesem Jahre eine Gesamtsumme von mehr als 20 Millionen Dollar erreichen, während aus Südafrika Güter im Gesamtwert von fast 50 Millionen Dollar nach Israel kommen werden — erklären in Jerusalem zuständige Sprecher. Im vergangenen Jahre hatte Israel nach Südafrika Waren für fast 13 Millionen Dollar geschickt und aus Südafrika Güter für 33 Millionen Dollar gebracht. In drei Jahren hatte sich der israelische Import aus Südafrika verdreifacht, der Export stieg um 60 Prozent. Während Israel aus Pretoria Stahl und eine Menge von Rohmaterialien bringt, sendet es die Südafrikaner Textilien, Chemikalien, Maschinen und Lebensmittelprodukte.

In diesem Jahre werden die Südafrikaner „israelische Wochen“ in grösserer Zahl organisieren, so etwa eine israelische Modewoche, die im August des Jahres 1974 in den grossen Städten der Südafrikanischen Union stattfinden soll. Zement, Tabak, Zucker, wird Israel auch in diesem Jahre wieder, wie auch im vergangenen, von Südafrika beziehen, wenn auch bei Zement die Mengen wahrscheinlich kleiner sein werden, als das im vergangenen Jahre, bei der spürbaren Zementknappheit in Israel, der Fall gewesen war.

## THE ISRAEL PHILHARMONIC ORCHESTRA

**ABONNEMENTSKONZERT Nr. 9**  
Dirigent: PIERO BELLUGI  
Solist: MINORU KATZ, Klavier  
JERUSALEM.  
Stefane Ha'uma  
Serie 1 — So., 12.5.  
Programme:  
MOZART — Serenata  
Notturno in D-Dur für zwei Orchester, K. 23  
SCHUMANN — Concerto in a-Moll für Klavier und Orchester  
BARTOK — Concerto  
Orchester  
Dirigent: JAMES DE PREIST  
Solist: ILAN ROGOFF, Klavier  
BEER CHEWA.  
„Kascher“-Soul  
ABONNEMENTSKONZERT Nr. 3  
Donnerstag, 16.5.  
TEL AVIV.  
Mann Auditorium.  
Serie 6 — Mo: Schab., 18.5.  
Serie 7 — Montag, 20.5.  
HAIFA.  
„Daroff“-Auditorium  
ABONNEMENTSKONZERT Nr. 8  
Serie 1 — Di., 21.5.  
Serie 2 — Mi., 22.5.  
Serie 3 — Do., 23.5.  
Programme:  
HAYDN — Symphonie Nr. 78 in c-Moll  
LISZT — Konzert Nr. 2 in A-Dur f. Klavier u. Orchester  
BARTOK — Konzert für Orchester.  
Konzertbeginn: 8.30 Uhr abends  
Bitte beachten Sie die Datenänderungen.

## bilanz der 6. UN Rohstoffe und E

Die Bilanz der 6. UN Rohstoffe und E... (Text continues with details of the balance sheet, mentioning various resources and economic indicators.)

## Das Punkte-System wurde verschärft

Ab 15.5.74 wird beim Verlassen des Landes die Punktezahl... (Text continues with details of the new points system for leaving the country.)



...ne fuer das Unte

Weitere heftige  
über die Lohn

...nennung ...

... ...

633

# Zwischenbilanz der 6. UN-Sondersession über Rohstoffe und Entwicklung

Von ZEV BARTH

Die westeuropäischen Außenminister sind mit gemischten Gefühlen zur 6. Sondersession der Vereinten Nationen nach New York gefahren. In den letzten drei oder vier Wochen lag über Rohstoffprobleme und Entwicklung Verwirrung. Es war im Voraus klar, dass hier die gesamte Industrieländer-Welt, von der kalifornischen Küste bis zu den fernöstlichen Ufern Sibiriens auf der Klagebank sitzen wird und es zu erwarten, dass die meisten unterentwickelten Staaten ihre Deklaration über die Führung einer neuen Weltwirtschaftsordnung durchsetzen, egal ob dies den Industrieländern passen wird oder nicht. Man wird sich damit trösten, UN-Deklarationen für verpflichtend zu halten, man denkt dabei nur an die Deklaration Menschenrechte und dass die Session den Rohstofflieferanten immerhin ein politisches Angebot hatte.

Mit Nachrichten und rationen übersättigte Öffentlichkeit hat ein schlechtes Gefühl. Wäre es anders, hätte sich nicht monatelang von Oikris zum Narren halten und hätte dann wohl ihre Außenminister am Ende der New Yorker Konferenz kluger heraus Man las in diesen Tagen in den ersten Zeitungen, die Rohstofflieferanten hätten den Krieg der Partnerschaft in der Weltwirtschaft erschüttert, drohenden Rohstoffkartellen würden als Zerstörer der nationalen Wirtschaftsordnung wirken, ein Raubrittertum an die Stelle ehrlichen Handels treten.

Es ist in New York zur Debatte, ist seit Jahren in facher Hinsicht aktuell.

Zunächst das Problem der Armen in der dritten Welt. Vor mehr als zehn Jahren hat der amerikanische Präsident John F. Kennedy, der Idealist ohne Illusionen, erkannt, wenn die freie Welt nicht in der Lage ist, die vielen Armen zu retten, werden sie auch nicht in der Lage sein, die wüsten Reichen zu retten. Ähnliche Gedanken klangen nun in der Rede des Generalsekretärs Dr. Kurt Waldheim an die Sondersession der UN und in der Rede des Generalsekretärs Dr. Kurt Waldheim an die Sondersession der UN und in der Rede des Generalsekretärs Dr. Kurt Waldheim an die Sondersession der UN.

Schließlich wurde das Problem der Rohstoffverwendung durch die heftigen Debatten über die Umweltfragen aktualisiert. Doch gab es auch hier ein gewisses Scheitern. Man sah die Probleme zumeist nur unter dem Gesichtswinkel des eigenen, des westeuropäischen und des nordamerikanischen Überlebens, ohne die Dritte Welt in die Betrachtung einzubeziehen.

Der Dritten Welt geht es in New York um eine Art Chancengleichheit in der Weltwirtschaft, und zwar unter politischen und unter ökonomischen Gesichtspunkten. Die Normen, die die Weltwirtschaft heute regeln, sind von den hochindustrialisierten Staaten nach ihren Interessen und Bedürfnissen vor rund dreißig Jahren geschaffen worden. Es ist klar, dass dieser nach solchen Leuten angefertigte

Iran, Kuwait, Saudi Arabien, Venezuela. Es war der venezolanische Staatspräsident Perez, der sich erklärt hatte, zum ersten Mal würden nun kleine Staaten die Möglichkeit haben, mit den grossen Mächten von gleich zu gleich zu reden.

Man hat für diese Erdölstaaten, die sich heute als Speerspitze der Dritten Welt begreifen, den Ausdruck Dritte Welt geprägt. Die Länder dieser Dritten Welt sind reich aber unterentwickelt. Sie haben enorme Kapitalien in westlichen Banken, aber ihre Völker leben in mangelndem Elend. Das Management ihrer Milliarden ist westlichen Experten oder einheimischen Absolventen europäischer oder amerikanischer Universitäten anvertraut, deren entwicklungspolitische Vorstellungen von den westlichen Industrie- und Konsumgesellschaften geprägt sind. Es ist bezeichnend, dass in den derzeit laufenden innerarabischen Industrialisierungs- und Entwicklungsdebatten Planwirtschaft in sozialistisch-kommunistischer Sinn kaum eine Rolle spielt, und dass man fest damit rechnet, aus dem Westen Technologie, Fachleute und Investitionsgüter als Gegenleistung für Kapital und Erdöl importieren zu können. Die Dritte Welt ist, zumindest in ihren ökonomischen, Teil der kapitalistischen, westlichen Welt.

Es ist nicht zuzubilligen, dass nach dem Vorbild des OPEC-Kartells OPEC in nächster Zeit andere Kartelle entstehen. Ein Kupferkartell zeichnet sich bereits ab. Ihm könnten Chile, Zaire und Zambia angehören. Das grosse Wort in dieser Allianz führt ein in Wirtschaftsführer, der chilenischer General. Ihm wird man vermutlich gestatten, was man Allende gestatten versagt hätte. Auch die Bananenproduzenten Lateinamerikas wollen sich zu einem Kartell zusammenschliessen. Nach Ansicht von Wirtschaftsexperten sind Kartelle auch bei Aluminium, bei Zink und besonders bei Uranium denkbar. Die meisten Experten meinen freilich, dass die Kartelle nur dann wirksam wären, wenn sie ihnen gelingt, die Ware zu verknappen, wie es beim Erdöl geschah ist. Der Lieferstreik wäre somit die Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der Unterentwickelten.

Ein hoher Funktionär der zur Finanzierung von Entwicklungsprojekten in der Dritten Welt geschaffenen Weltbank hat unlängst in diesem Zusammenhang wörtlich erklärt: Die Rolle der Weltbank gegenüber der OPEC lässt sich heute mit jener vergleichen, die die Caritas-Damen angesichts der aufkommenden Arbeitergewerkschaften spielten. Diese netten Damen übten Nächstenliebe, aber die Arbeiter wagten den Streik. Sie erreichten durch den Streik, viel mehr als die Nächstenliebe je zu geben vermocht hätte. Diese Entwicklung hat die Kommunisten etwas irritiert. Die Sowjets finden sich in dieser Dritten Welt mit ihrem vulgär-marxistischen Kompass nicht mehr zurecht. Man hatte fest mit einem Bündnis der amerikanischen-europäischen Arbeitermassen und der Dritten Welt gegen den Kapitalismus gerechnet. Das Gegenteil trat ein. Die Energiekrise und die Preissteigerungen bewirkten eine tiefe Entfremdung zwischen den Arbeitern der Industriestaaten und der Dritten Welt. Der eigentliche Unmut richtet sich im besten Falle gegen die feudalkapitalistischen Oelscheichs und gegen die multinationalen Konzerne, die es vielfach zustande bringen, selbst positive Leistungen durch überhöbliche Missachtung von Stimulungen u. Warnungen zu machen. Orthodoxe Moskauer Marxisten glauben, der Gegensatz zwischen der industrialisierten und der Dritten Welt, zwei-

## Witkarren sollen die Autos verdrängen

Von HERMANN BLEICH (Den Haag)

Die ersten Witkarren fahren durch die Strassen von Amsterdam. Dieses neueste Verkehrsmittel ist ein Cityfahrrad auf drei Rädern, in dem man wie in einem Glashaus sitzt. Das weiss angestrichene Fahrzeug hat eine Länge von nur anderthalb Metern, es ist mit einem Steuerpedal und einem Gaspedal ausgestattet u. entwickelt eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Km/St. Die Bedienung ist kinderleicht, aber dennoch ist der Besitz eines Führerscheins gesetzlich vorgeschrieben.

Der auf Batterien laufende Witkarren ist ebenso wie das Auto ein individuelles Transportmittel, dessen grösster Vorteil darin besteht, dass es keine Auspuffgase produziert und keinen Lärm verursacht. Auch das Parkproblem wird auf ein Minimum reduziert.

Der Gedanke, die Stadt mit solchen umweltfreundlichen alternativen Fahrzeugen in grosser Zahl zu bereichern, stammt aus der Zeit vor 7 Jahren, als die Provos mit ihren Plänen für eine Aenderung der gesellschaftlichen Verhältnisse viel Aufsehen erregten. Der damalige Provo-Lud Schimmelpenninck, geistiger Vater des Witkarren, erlebt nun die Verwirklichung seines Traumes auf diesem Gebiet. Es dauerte lange, ehe die Gemeindevorwaltung von Amsterdam ihre Zustimmung für die Inbetriebnahme von Witkarren im Stadtverkehr gegeben hat. Die erste Station mit vorläufig 4 solcher Fahrzeuge ist dieser Tage von der Ministerin für Umweltschutz, Frau Irene Vorwerk feierlich eröffnet worden. Im Verlaufe einer Versuchsperiode von drei Monaten will man zunächst in der Praxis die nötigen Erfahrungen sammeln.

In der nächsten Phase sollen dann 5 weitere Stationen mit insgesamt 35 Witkarren errichtet werden. Das Ziel ist, in etwa zwei Jahren 15 Witkarren-Stationen mit mehr als hundert dieser Fahrzeuge zur Verfügung zu haben. Das System wird aber erst vollendet sein, wenn Amsterdam eines Tages 150 Stationen mit 1200 Witkarren zählen wird. Die Stationen dienen gleichzeitig als Parkplätze und zur jeweiligen Aufladung der Batterien.

Nicht jeder, der will, kann einfach in einen Witkarren einsteigen und losfahren. Man hat es bei diesem Transportsystem mit einem Privatunternehmen auf genossenschaftlicher Grundlage zu tun. Jedermann kann allerdings der Genossenschaft beitreten gegen Entrichtung eines Mitgliedsbeitrags von 25

Gulden pro Person oder Familie. Die Mitglieder erhalten einen Schlüssel zum Fahrzeug, wofür abwärts als Pfand ein Betrag von 25 Gulden eingezahlt werden muss. Der Fahrpreis beträgt 10 Cents pro Minute.

Wer also Mitglied ist und einen Schlüssel besitzt, kann jeden beliebigen Witkarren, der frei ist, benutzen. Auf diesem Schlüssel ist eine Nummer in magnetischer Kodierung angebracht, die mit einem Konto beim Postcheckamt der Gemeinde übereinstimmt, das von der Genossenschaft für das betreffende Mitglied eröffnet worden ist. Ein durch den Schlüssel gleichzeitig in Betrieb gesetzter Computer berechnet die Fahrkosten, die automatisch von dem Konto des Witkarrenbenutzers abgebucht werden. Das Interesse für den alten „Provo-Plan“, der jetzt in Amsterdam zum Leben erweckt worden ist, steigt. Die Genossenschaft der Witkarrenbenutzer zählt momentan bereits ungefähr 1600 Mitglieder, und auch andere niederländische Städte beobachten das Experiment in Amsterdam mit grösster Aufmerksamkeit.

Wenn das System einmal völlig zur Entwicklung gebracht ist und gut funktioniert, soll dadurch der private Autoverkehr in der Stadt überflüssig gemacht werden. In der Amsterdamer Innenstadt sind jetzt täglich 35.000 Autos geparkt, während nur 1300 aktiv am Verkehr teilnehmen. Man will nun für diese fahrenden Autos eine Alternative bieten und meint, dass dadurch auch die Mehrzahl der 35.000 stehenden Autos verschwinden wird. Autobus und Strassenbahn sollen das grosse Verkehrsangebot von und nach der Innenstadt auf ihre Rechnung nehmen. Die Witkarren können für den Personentransport innerhalb der City sorgen, und daneben bleiben für etwas grössere Strecken Taxis zur Verfügung.

Man erwartet überdies, dass mit dem Eintritt der Witkarren-Epoche mehr Menschen zu Fuss Besorgungen machen oder das Fahrrad benutzen werden. Da für ein Witkarren ein verstärkter Anreiz, wenn einmal das Auto mit seinen giftigen Auspuffgasen das Feld geräumt haben wird. In einem solchen Zustand könnte man auch den Frühling und die Tulpen von Amsterdam mit mehr Freude geniessen.

## SAPIR WILL DEN „GELENKTEN KREDIT“ UM 2% VERTEUERN

Auf Grund der Vorschläge des Präsidenten der Staatsbank, Sanbar, beschäftigte sich der Ausschuss der Wirtschaftsminister mit dem Plan, die Zinsen für den sogenannten „geleiteten Kredit“ zu erhöhen, der heute der Industrie und der Landwirtschaft zu besonders günstigen Bedingungen zugewiesen wird.

Zwischen den Ministern Sapir und Gvati einmütig und dem Präsidenten der Staatsbank, Sanbar, einmütig, bestand Meinungsverschiedenheit über die Höhe der Zinsen für diese Kredite. Da Handels- und Industrie- und Landwirtschaftsminister Barlev an der Sitzung nicht teilnehmen konnte, wurde vorläufig noch kein Beschluss gefasst.

Sanbar hatte empfohlen, den Zinssatz, der sich heute auf 11% verläuft, auf 15% zu steigern. Nach seiner Auffassung kommen die Industriellen und Landwirte dann immer noch günstig davon, angesichts der grossen Erhöhung der Preise und der Inflationsstendenzen in der Wirtschaft. Landwirtschaftsminister Gvati wollte nur eine Erhöhung der Zinsen um 2% auf 13% zustimmen. Auch Finanzminister Sapir schloss sich dieser Meinung an. Allen Anschein nach wird sich diese Meinung durchsetzen, und in nächster Zeit ist mit einer Erhöhung der Zinsen für den geleiteten Kredit auf 13% zu rechnen.

## Das Punkte-System wurde verschärft

דרכון ישראל  
סדר החתונה / רשות חשון

רשיון נהיגה

Ab 15.5.1974 wird jedes Vergehen gegen die Verkehrsregeln mit Punkten bestraft. Ansammlung der Punkte gefährdet Ihren Führerschein.

BEACHTEN SIE GENUAUESTENS DIE VERKEHRSREGELN BEIM CHAUFFIEREN

**SYMPHONIEORCHESTER**  
**SENDEBEHOERDE**  
**JERUSALEM**

Chefdirigent und musikalischer Berater **LUCAS FOSS**

**Öffentliche Generalprobe**

**Dirigent: SHMUEL FRIEDMAN**

**Solist: ANDOR FOLDES, Klavier**

Programm:  
BEETHOVEN — SCHOSTAKOWITSCH —  
TSCHAIKOWSKY

MONTAG, 29. April 1974, um 6.00 Uhr nachmittags,  
JERUSALEM THEATER

Karten zu verbilligten Preisen an der Theaterkasse, bei „Cahana“ und „Ben-Naim“.

Handwritten note: ...



הכרזה

25.4.1974

# Musik RUNDSCHAU

Mit zwei Jahren Verspätung fand im Neuen Museum in Tel-Aviv vor vollem Haus ein Festkonzert zum 75. Geburtstag von Paul Ben-Haim statt. Mit der Verspätung hatte es leider seine Bewandnis. Der Meister war vor zwei Jahren von Bürgermeister seiner Geburtsstadt München zu einem zu seinen Ehren veranstalteten Festkonzert eingeladen, wurde aber dort nach diesem von einem Kraftwagen niedergestossen und ist seitdem körperlich behindert. Er konnte deshalb nicht am aus dem gleichen Anlass im Rahmen des Israel-Festivals veranstalteten Festkonzert teilnehmen. Aber diesmal war er da. Trotz der physischen Begrenzungen, die ihm das Schicksal auferlegt hat, setzt Ben-Haim seine schöpferische Arbeit fort und wird es hoffentlich noch lange tun können.

Das Konzert wurde mit Ben-Haims Solosuite für Violine eröffnet, einer seiner bedeutendsten und berühmtesten Kompositionen, die für Yehudi Menuhin auf dessen Anregung entstand. Das Werk, in dem orientalische Improvisationsweise wirksam mit europäischer Technik gepaart ist, wurde vorzüglich von Alexander Tal vorgebracht. Es folgten Variationen von fünf Schülern Ben-Haims über ein Thema von ihm. Vorbild dafür waren offenbar die Variationen über ein Thema von Kodaly von ebenfalls fünf Schülern (darunter Odedo Pardo). Zuvor spielte Nina Steiner das komplette Werk, dem es entnommen ist, die in typischem Mittelmeerraum verfasste „Melodie mit Variationen“ für Klavier. Die Wiedergabe hatte allerdings brillanter Kontrastreichtum und entschlossener sein können.

Die Variationen wurden von einem Instrumentalensemble und zwei Frauenstimmen (ohne Text) — Stella Richmond und Esther Admon — angeführt. Die erste war von Zvi Nagai, der um harmonische Bereicherung bemüht war und wirksam die Bassklarinette ausnutzte. Ascher Ben-Yohanan Variation hat europäischen Charakter und ist stark dissonant. Moderne Spielweise der Flöte fällt auf. Das Thema wandert angedeutet von Instrument zu Instrument, der Schluss ist humorvoll. Die Variation von Jacob Bibas setzt

klare ein, ist ausgezeichnet instrumentiert, mit wirksamen Trillern, Glockeneffekten, farbigen Harmonikakkorden. Die Geangst ist instrumentell angewandt, eine saftige Violoncello und gezepte Klaviersaiten ergänzen das Klangbild. Shalomit Ruah, die im Ausland weit, gab wieder einmal ein Zeugnis ihres hohen Talents ab. Ihre Instrumentation ist durch starke Kontrastwirkungen gekennzeichnet; gleich eingangs führen Schlagzeug und Klavier einen effektvollen Dialog, die Gesangstimme mischt sich vorzüglich mit den Instrumenten und hat bedeutsame Solophrasen. Ein instrumentales Zwischenspiel in ununterbrochener Bewegung ist eindrucksvoll. Die letzte Variation, von Ami Maayani, ist kurz, aber konzentriert und für den Abschluss bestimmt. Sie beginnt im orchestralen Charakter. Im Gesang und dem Klavier erfolgt eine klare Rückkehr der Themen. Maayani war zugleich Dirigent des Widmungswerkes und gestaltete es wirksam.

Nach den kurzen Glückwünschen, ausprobiert der Bürgermeister-Stellvertreter Itzhak Artzi, der Vorsitzenden des Öffentlichen Rates für Kultur und Kunst Leah Forath, sowie zweier Ben-Haim-Schüler: Ben-Zion Orgad seitens des Komponistenverbandes und Benjamin Bar-Am im Namen der Schüler, folgte der „Festivals-Gesangzyklus „Mythosblüten aus dem Eden“ mit den bereits genannten Sängerinnen und Musikern.

# Festkonzert zu Ehren von Paul Ben-Haim

Laks am Flügel — leider nicht interessant vorgetragen. Frisch klangen Ben-Haims durchwegs volkstümlich, aber mit grosser Kunst vorgenommenen Bearbeitungen von spaniolischen Liedern aus der Sammlung von Itzhak Levi, die der Kibbuz-Chor unter Leitung von Avner Itai sang. Es wurden auch Übersetzungen der Texte verteilt, aber man konnte sie nicht lesen, weil der Saal verdunkelt war. Aus dem gleichen Grund konnte man das Programmheft nicht lesen, das überdies in kleiner Schrift gedruckt war. War-

um auch die Künstler auf dem Podium nicht gut beleuchtet waren ist nicht verständlich. Trotzdem, und vor allem trotz vieler künstlerischer Mängel war das ein würdiger Abend zur Ehre unseres geliebten grossen Meisters Ben-Haim, der durch seine Kunst so viel zum Ruhm des Volkes und des Landes beigetragen hat. Wir schliessen uns den Gratulanten an und wünschen ihm aus ganzem Herzen volle Genesung und noch viele Jahre fruchtbarer Schaffens.

Yehuda Cohen

# Der Realist stuerzte den Phantasten

Als Leutnant unter König Idris stand Libyens neuer Machthaber Abdel Salaam Deschallid (32) auf der schwarzen Liste: als „Marxist, der einen subversiven Zirkel“ unterhält. Bei Vorgänger Ghaddafi eckte er des öfteren an — als „Playboy“. Bezeichnenderweise befand sich Deschallid auf Pompidous Beerdigung, als Ghaddafi sich mit d. effiköpfigen Revolutionen zerstritt, zurücktrat und niemand ihn bat, doch in seinem Amt zu bleiben. So schob man ihn ab auf den Posten des „Chefideologen“ und belass ihm daneben den Oberbefehl über die Streitkräfte.

Der Wechsel klappte, dem Marxist Deschallid hatte sich mittlerweile zum Mann von Welt gemausert. Geboren in Fezzan, hatte er gelernt, die

Welt so zu sehen, wie sie ist, und nicht — a la Ghaddafi — wie sie sein soll.

Dabei hätte den Weltmann seine Playboy-Attitüde im gleichen Paris, wo er von seiner Beförderung erfuhr, fast einmal zu Fall gebracht. Als er im Juli 1971 das Leben in so vollen Zügen genoss, dass er zu einem Treffen im Ausnahmestadium schwankend und mit „Fahne“ erschienen war. Dass der puritanische Ghaddafi ihn damals nicht feuerte, verdankt Deschallid der Intervention der übrigen neun im Revolutionsrat. Ghaddafis Scheite hatte kurz nach der Revolution noch gebrüht. Damals war Deschallid sofort nach der Machtergreifung aus der Kaserne aus, in eine Luxurvilla eingezogen. Die

Mischung der für die Füh-

rukkräfte verordneten spartanischen Lebensweise trug ihm einen Denkzettel in roter Farbe ein: Am Tage nach dem Einzug stand an der Mauer der Villa die Frage: „Abdel Salaam, wer hat Dir das Geld für dieses Haus gegeben?“ Deschallid verstand den Witz und zog aus. Die Farbe stammte von Ghaddafi.

Der „Marxist“ in Deschallid ist heute nicht mehr ernst zu nehmen, in Europa würde man ihn eher einen nach links tendierenden Liberalen nennen. Mit grossem Interesse verfolgt er die Entwicklung im sozialistischen Algerien, als neuer Machthaber wird er sich mehr nach Westen wenden als nach Osten. Ein Phantast wurde abgelöst von einem Realisten, der Stabilität höher schätzt als Sendungsbewusstsein.

# Für BRIEFMARKENFREUNDE

DER HELDENGEDENKTAG: 18. April gefeiert, die Gedenkmarke dazu kam aber erst am Dienstag, den 23. heraus, am Vorabend d. Jom Haatzmaut, zu welchem aber dieses Jahr keine Sondermarke ausgegeben wurde. Damit hat sich unser anscheinlich tüchtiger Philatelistendienst einen unliebsamen Regelfehler geleistet. — Mit der eindrucksvollen Gedenkmarke gleichzeitig ist die 2.00 IL-Jubiläumsmarke zum 50-jährigen Bestehen des Verbandes hebräischer Schriftsteller erschienen.

letzter Zeit kleine und mittlere Einzelmarken sich zum Objekt ausgesucht und ihren Preis still in die Höhe getrieben. Um eine Voraussage zu wagen, vergleichen wir unsere beiden letzten Sondermarken mit ähnlichen Markenausgaben der vergangenen Jahre.

Heldegedenktage 1974 (Neuwert IL 1): 1973 (Neuwert 0.65) heutiger Preis 3.50; 1972 (0.55) heute 1.80; 1971 (0.78) 3.00; 1970 (0.55) 3.00; 1969 (0.55) 2.25; 1968 (0.80) 1.80; 1967 (0.55) 1.50; 1966 (0.40) 1.50; 1965 (0.25) 2.50.

Schriftstellerverband 1974 (Neuwert 2.00). Technik 1973 (1.25) 2.50; Jahr des Buches 1972 (0.95) 3.00; Der „Art“ (0.70) 3.00; „Let my people go“ 1973 (0.55) 25.00; Volcani-Institut 1971 (1.00) 3.00; Histradot 1970 (0.35) 1.50; WIZO (0.80) 3.00; Dimona-Oron-Bahn (0.80) 5.00; Weizmann-Institut (1.15) 12.50; Chagall 1969 (3.00) 15.00; Eshelban Arukh 1967 (0.40) 3.50; Kuesser 1966 (1.00) 10.00.

Wir haben absichtlich nur Beispiele aus den letzten Jahren angeführt, die beweisen, dass der Ankauf von Sonder-Einzelmarken zumeist eine gute Kapitalanlage gewesen ist.

sich um die vier Glückwunschkarten mit den Abbildungen der Heiligen Schreine. I wollen wir nicht zur Spekulation geben. Dem lichen Sammler sind die sch Markensammler eine stete Freude und die Sammlung tet aus vielen Gesichtspun „elle Genugtuung. Und dem wer kein Los kauft, kann k Haupttreffer machen!

BRIEFMARKEN-AUSSEN: LUNGEN sind in der TSM CHOSLOWAKEI keine so tenen Veranstaltungen wie uns. Uns liegt das Ersttag der internationalen Marke stellung POLEN-CSSR in ra Hora vom Ende des Ve ra mit allen Stadtbildern Kutna Hora und Krakau ein FDC vom 20.2.1974 der Landesausstellung in B mit einer grossformatigen dermarke zu 3.60 Kcs, das Ersttagkuvett der J masausstellung 55. Jahre Marken PRAHA 1947 m gedrucktem Postwertzeich 3.60; für diesen Kuvett wir geblieb bereits der drei Preis bezahlt. Am 21. Fe kamen vier grossformatige „Bildmarken mit Abbild moderner Werke einzel Künstler heraus. Lobenswert jedesmal die künstlerischen tagkuvetts, mit den hübs originalen und sauberen stempelungen. Nachahmens Beispiele für unseren Phil sen-Dienst. Y.E.I.

WOHIN GEHT NA WOHIN Sie auch gehen, verlangen Sie I TREA KAFFEE. E tr Best.

Führend in Qualität  
**HERREN SCHUHE**  
GROSSE AUSWAHL  
LOTUS aus ENGLAND  
MARIANO aus PORTUGAL  
SONDERABTEILUNG  
für MASS-SCHUHE  
Gösta 10  
Bony Deutsch  
Achad Ha'am Str 30  
TEL-AVIV

Israel National  
**OPERA**

DIE ZIRKUSPRINZESIN  
1.4., 30.4.  
6.00 Uhr nachm.  
1.5., 5.5., 8.30 Uhr abds.

mit dem Metropolitan-Star  
Judith de Paul  
29.4., 8.30 Uhr abds.  
4.5., 8.30 Uhr abds.  
6.5., 8.30 Uhr abds.

Johannes Mario Simmel  
UND  
JIMMY GING  
ZUM  
REGENBOGEN  
ROMAN  
© Droemersch Verlagsanstalt Th. Knauer Nachf.

33  
Es gab — die Führung ging weiter — auch ein in französischem Rokoko eingerichtetes Zimmer mit gelanten Kupferstichen aus der Zeit. Es gab ein indisches und ein Harems-Zimmer. Ein Raum war einer Klosterzelle nachgebildet, ein anderer einer Ferkerkelle, einer völlig in Schwarz gehalten. Manu, sah eine mittelalterliche Folterkammer samt Inventar und Stichen aus den Büchern des Marquis de Sade. Ein Zimmer hatte Spiegelwände und eine spiegelnde Decke. An zwei Türen schwang sich Nora Hill eilig vorüber. Die kleinen Milchglashalbkugeln über ihnen brannten. „Es werden bald alle Zimmer besetzt sein“, sagte die Frau mit dem schönen Gesicht voller Menschenverachtung. „Wo kommen diese Mädchen her?“ „Zum Teil wohnen sie hier, zum Teil in der Stadt. Wenn ich mehr oder eine bestimmte brauche, telefoniere ich. Ich bin an einigen Nachtlokalen beteiligt. Georg holt, was verlangt wird, mit dem Wagen.“ „Georg?“ „Der Diener. Mein Liebhaber — Sie dachten es sich natürlich. Nicht? Seltsam. Schon seit sechs Jahren. Er ist einer von den Schlechten. Mit einem Dummen könnte ich es auf die Dauer nicht ertragen. Bedient mich ganz hervorragend, wirklich. Und ist völlig verrückt nach mir. Freilich, er hat schon alles gehabt, so wie er aussieht und gebaut ist. Eine Gelähmte mit Geld hatte er noch nicht. Welch ein Reiz...“ Sie öffnete eine weitere Tür. Das Zimmer war in schwülstigstem Stil eingerichtet, vollgeräumt mit Möbeln der Jahrhundertwende. Ein grosses Oelgemälde zeigte einen jungen Mann, der vor einem etwas älteren kniete. Beide waren nackt. Der Jüngere liebte den Älteren. „Auch dafür ist gesorgt“, sagte Nora Hill. „Ich habe selten solche Kunden, aber ich habe sie. Und auch ein paar wirklich verlässliche Kneben. Das ist wichtig. Die meisten sind doch ein erpresserisches Gesindel. Die ich habe, nicht. Verdienen sehr viel bei mir. Das ist natürlich teurer als das andere.

Kneben haben mir noch nie Verdross bereitet. Mädchen schon häufig. Auch, aber wo gibt es einen Beruf ohne Ärger? Sie war weitergeleitet... „Cheerio!“, sagte Nora Hill nun und hob das Glas. Sie sass vor dem prasselnden Feuer des Kamins, Manuel gegenüber. Beide tranken. Nora Hill sagte: „Also: Ich kannte Valerie Steinfeld. Ich kannte sie gut. Ich bin in der Lage, Ihnen zu erzählen, was sie getan hat. Es ist keine Geschichte aus Tausendundeiner Nacht. Es ist eine arge, lebensgefährliche Geschichte. Was haben Sie?“ „Wieso?“ „Ihr Blick. Sie dachten: Umsonst wird diese Frau mir nichts erzählen!“ Manuel zögerte. „Natürlich dachten Sie das. Und es stimmt auch.“ „Ich verstehe“, sagte Manuel und stellte sein Glas hin. Und Stück Holz im Kamin krachte laut, es klang wie ein Schuss. „Nein, Sie verstehen nicht, junger Freund. Keine Erpressung! Kein Geld! Ich habe genug. Auch nicht Ihre Dokumente.“ „Was für Dokumente?“ „Herr Aranda!“ Sie sah ihn ironisch an. „Sie wissen...“ „Natürlich. Aber ich sage Ihnen doch, ich will das Manuskript nicht haben.“ „Was denn?“ „Ich erzähle Ihnen alles, was ich von Valerie Steinfeld weiss. Ich helfe Ihnen, das Geheimnis um den Tod Ihres Vaters zu lüften. Sie müssen sich nicht...“

30  
... auf mich verlassen, das versteht sich. Sie werden heute nacht auch nicht Valerie Steinfelds ganze Geschichte zu hören bekommen. Nicht, weil ich Sie entervieren will. Sondern damit Sie Gelegenheit haben, Stück um Stück nachzuprüfen, ob ich Ihnen die Wahrheit erzähle.“ „Grossartig macht sie das“, sagte Gilbert Grant. „Unser Goldkind“, sagte Fedor Santarin und spielte mit seinem Brillantring. Der Amerikaner und der Russe sass in einem Zimmer, eingerichtet wie das eines kleinen Mädchens. Teddybären und Puppen lagen herum, desgleichen Spielzeug, niedliche Kleiderchen. Baby-Doil-Nachtthemden, bunte Haarschleifen und Kinderschuhe. Grant hatte die Füsse auf einen Tisch gelegt. Die Hüftlesche voll Bourbon hielt er in der Hand. Von Zeit zu Zeit nahm er einen grossen Schluck. Sein Gesicht war rot wie immer, die Augen trüben wie immer. Santarin hatte sich abends noch einmal rasiert. Er sass auf dem niederen Bettchen. Wieder sprach er höflicherweise englisch. Grant wischte sich den Mund ab und fragte: „Aber wird sie es auch durchhalten?“ „Sie muss, Gilbert, seien Sie beruhigt. Mord verjährt in Oesterreich erst nach zwanzig Jahren. Wir haben noch viele Jahre Zeit.“ Unterdessen hatte Nora Hill, die drei Zimmer entfernt von den beiden sass, weitergesprochen. Ihre Stimme kam aus einem Lautsprecher. Der hing an einem Nagel, welcher auch ein Bild von Schneewittchen und den Sieben Zwergen am Kopfende des Bettes trug. „... Sie sollen sich davon überzeugen, dass es Wahrheit ist, die ich berichte.“ Manuel Arandas Stimme erklang: „Wie fange das an?“ „Indem Sie zu all den anderen Leuten gehen, in diesen Fall verwickelt sind, und sie auffordern Ihre Geschichte zu erzählen.“ „Die erzählen nichts. Ich habe es schon versucht.“ „Oh“, sagte Nora Hills Stimme, „wenn Sie kommen und das wissen, was ich Ihnen heute abend richten will, werden die Herrschaften reden, alle, lassen Sie sich darauf.“ „Und das wird Zeit und Kosten“, murmelte Grant. „Falls Aranda jetzt etwas zustößt.“ „Ich habe Jean Mercier herbestellt.“ „Hierher?“ Grant fuhr auf. „Ja. Er kommt erst später. In einer Stunde.“ Ich sagte ihm, dass wir nun zusammenhalten müssen so grotesk das ist.“ „Erst wenn Sie die ganze Geschichte von mir fahren und bei allen anderen Menschen nachgefragt haben, werde ich einen Wunsch äussern“, erklärte Nora Hills dunkle Stimme. „Natürlich denken an das B-Projekt, aber ich...“ „An was für ein Projekt?“ „Das! Fedor Santarin, der mit einer Puppe spielt, richtet sich auf.“ „Ich verstehe nicht“, erklang Nora Hills Stimme. „B-Projekt — was ist das?“ „Keine Ahnung.“ „Aber Sie sagten es doch eben!“ „Sie müssen sich verhört haben, junger Freund. Bestimmt nicht! Und ich verstehe nicht...“ „Sie haben sich verhört. B-Projekt? Was soll es heissen?“ „Das weiss ich doch nicht!“ „Ach, nun lassen Sie das schon. Das ist ja albern.“ „Verzeihung. Was... was sagten Sie denn wirklich?“ „Keine Ahnung. Sie haben mich ganz nervös gemacht.“ „Ist sie nicht grossartig!“ Santarin strahlte. „W sie ihm das unterjubelt! Und er hat keine Ahnung. Das bedeutet, es ist so, wie ich sagte: Er hat u belogen, er besitzt keinen Code-Schlüssel.“ „Vielleicht blufft er“, grunzte Grant. „Nie! Das war echt! Er blufft, ja, indem er lügt. Den Mercier soll er ruhig bluffen. Der soll ruhig glauben, Aranda besitzt den Schlüssel. Ich habe nie geglaubt. Sie zweifelten. Darum habe ich No gebeten, die Probe zu machen. Sind Sie jetzt überzeugt?“ „Ja“, sagte Grant. „Was für eine Frau!“ schwärmte Santarin. „Was für ein Jammer, dass eine solche Frau ein Krüppel sein muss.“ Grant seufzte sentimental. „Jammer? Ein Glück! Es gibt nichts Klügeres als körperlich Deformierte“, sagte Santarin. „Und was ist das für ein Wunsch?“ fragte Manuel.

(Fortsetzung folgt)

# RADIO UND FERNSEHEN

Programme:  
1. 19.00 Uhr: Musik  
2. 20.00 Uhr: Musik  
3. 21.00 Uhr: Musik  
4. 22.00 Uhr: Musik  
5. 23.00 Uhr: Musik  
6. 24.00 Uhr: Musik  
7. 25.00 Uhr: Musik  
8. 26.00 Uhr: Musik  
9. 27.00 Uhr: Musik  
10. 28.00 Uhr: Musik  
11. 29.00 Uhr: Musik  
12. 30.00 Uhr: Musik  
13. 31.00 Uhr: Musik  
14. 32.00 Uhr: Musik  
15. 33.00 Uhr: Musik  
16. 34.00 Uhr: Musik  
17. 35.00 Uhr: Musik  
18. 36.00 Uhr: Musik  
19. 37.00 Uhr: Musik  
20. 38.00 Uhr: Musik  
21. 39.00 Uhr: Musik  
22. 40.00 Uhr: Musik  
23. 41.00 Uhr: Musik  
24. 42.00 Uhr: Musik  
25. 43.00 Uhr: Musik  
26. 44.00 Uhr: Musik  
27. 45.00 Uhr: Musik  
28. 46.00 Uhr: Musik  
29. 47.00 Uhr: Musik  
30. 48.00 Uhr: Musik  
31. 49.00 Uhr: Musik  
32. 50.00 Uhr: Musik  
33. 51.00 Uhr: Musik  
34. 52.00 Uhr: Musik  
35. 53.00 Uhr: Musik  
36. 54.00 Uhr: Musik  
37. 55.00 Uhr: Musik  
38. 56.00 Uhr: Musik  
39. 57.00 Uhr: Musik  
40. 58.00 Uhr: Musik  
41. 59.00 Uhr: Musik  
42. 60.00 Uhr: Musik  
43. 61.00 Uhr: Musik  
44. 62.00 Uhr: Musik  
45. 63.00 Uhr: Musik  
46. 64.00 Uhr: Musik  
47. 65.00 Uhr: Musik  
48. 66.00 Uhr: Musik  
49. 67.00 Uhr: Musik  
50. 68.00 Uhr: Musik  
51. 69.00 Uhr: Musik  
52. 70.00 Uhr: Musik  
53. 71.00 Uhr: Musik  
54. 72.00 Uhr: Musik  
55. 73.00 Uhr: Musik  
56. 74.00 Uhr: Musik  
57. 75.00 Uhr: Musik  
58. 76.00 Uhr: Musik  
59. 77.00 Uhr: Musik  
60. 78.00 Uhr: Musik  
61. 79.00 Uhr: Musik  
62. 80.00 Uhr: Musik  
63. 81.00 Uhr: Musik  
64. 82.00 Uhr: Musik  
65. 83.00 Uhr: Musik  
66. 84.00 Uhr: Musik  
67. 85.00 Uhr: Musik  
68. 86.00 Uhr: Musik  
69. 87.00 Uhr: Musik  
70. 88.00 Uhr: Musik  
71. 89.00 Uhr: Musik  
72. 90.00 Uhr: Musik  
73. 91.00 Uhr: Musik  
74. 92.00 Uhr: Musik  
75. 93.00 Uhr: Musik  
76. 94.00 Uhr: Musik  
77. 95.00 Uhr: Musik  
78. 96.00 Uhr: Musik  
79. 97.00 Uhr: Musik  
80. 98.00 Uhr: Musik  
81. 99.00 Uhr: Musik  
82. 100.00 Uhr: Musik  
83. 101.00 Uhr: Musik  
84. 102.00 Uhr: Musik  
85. 103.00 Uhr: Musik  
86. 104.00 Uhr: Musik  
87. 105.00 Uhr: Musik  
88. 106.00 Uhr: Musik  
89. 107.00 Uhr: Musik  
90. 108.00 Uhr: Musik  
91. 109.00 Uhr: Musik  
92. 110.00 Uhr: Musik  
93. 111.00 Uhr: Musik  
94. 112.00 Uhr: Musik  
95. 113.00 Uhr: Musik  
96. 114.00 Uhr: Musik  
97. 115.00 Uhr: Musik  
98. 116.00 Uhr: Musik  
99. 117.00 Uhr: Musik  
100. 118.00 Uhr: Musik  
101. 119.00 Uhr: Musik  
102. 120.00 Uhr: Musik  
103. 121.00 Uhr: Musik  
104. 122.00 Uhr: Musik  
105. 123.00 Uhr: Musik  
106. 124.00 Uhr: Musik  
107. 125.00 Uhr: Musik  
108. 126.00 Uhr: Musik  
109. 127.00 Uhr: Musik  
110. 128.00 Uhr: Musik  
111. 129.00 Uhr: Musik  
112. 130.00 Uhr: Musik  
113. 131.00 Uhr: Musik  
114. 132.00 Uhr: Musik  
115. 133.00 Uhr: Musik  
116. 134.00 Uhr: Musik  
117. 135.00 Uhr: Musik  
118. 136.00 Uhr: Musik  
119. 137.00 Uhr: Musik  
120. 138.00 Uhr: Musik  
121. 139.00 Uhr: Musik  
122. 140.00 Uhr: Musik  
123. 141.00 Uhr: Musik  
124. 142.00 Uhr: Musik  
125. 143.00 Uhr: Musik  
126. 144.00 Uhr: Musik  
127. 145.00 Uhr: Musik  
128. 146.00 Uhr: Musik  
129. 147.00 Uhr: Musik  
130. 148.00 Uhr: Musik  
131. 149.00 Uhr: Musik  
132. 150.00 Uhr: Musik  
133. 151.00 Uhr: Musik  
134. 152.00 Uhr: Musik  
135. 153.00 Uhr: Musik  
136. 154.00 Uhr: Musik  
137. 155.00 Uhr: Musik  
138. 156.00 Uhr: Musik  
139. 157.00 Uhr: Musik  
140. 158.00 Uhr: Musik  
141. 159.00 Uhr: Musik  
142. 160.00 Uhr: Musik  
143. 161.00 Uhr: Musik  
144. 162.00 Uhr: Musik  
145. 163.00 Uhr: Musik  
146. 164.00 Uhr: Musik  
147. 165.00 Uhr: Musik  
148. 166.00 Uhr: Musik  
149. 167.00 Uhr: Musik  
150. 168.00 Uhr: Musik  
151. 169.00 Uhr: Musik  
152. 170.00 Uhr: Musik  
153. 171.00 Uhr: Musik  
154. 172.00 Uhr: Musik  
155. 173.00 Uhr: Musik  
156. 174.00 Uhr: Musik  
157. 175.00 Uhr: Musik  
158. 176.00 Uhr: Musik  
159. 177.00 Uhr: Musik  
160. 178.00 Uhr: Musik  
161. 179.00 Uhr: Musik  
162. 180.00 Uhr: Musik  
163. 181.00 Uhr: Musik  
164. 182.00 Uhr: Musik  
165. 183.00 Uhr: Musik  
166. 184.00 Uhr: Musik  
167. 185.00 Uhr: Musik  
168. 186.00 Uhr: Musik  
169. 187.00 Uhr: Musik  
170. 188.00 Uhr: Musik  
171. 189.00 Uhr: Musik  
172. 190.00 Uhr: Musik  
173. 191.00 Uhr: Musik  
174. 192.00 Uhr: Musik  
175. 193.00 Uhr: Musik  
176. 194.00 Uhr: Musik  
177. 195.00 Uhr: Musik  
178. 196.00 Uhr: Musik  
179. 197.00 Uhr: Musik  
180. 198.00 Uhr: Musik  
181. 199.00 Uhr: Musik  
182. 200.00 Uhr: Musik  
183. 201.00 Uhr: Musik  
184. 202.00 Uhr: Musik  
185. 203.00 Uhr: Musik  
186. 204.00 Uhr: Musik  
187. 205.00 Uhr: Musik  
188. 206.00 Uhr: Musik  
189. 207.00 Uhr: Musik  
190. 208.00 Uhr: Musik  
191. 209.00 Uhr: Musik  
192. 210.00 Uhr: Musik  
193. 211.00 Uhr: Musik  
194. 212.00 Uhr: Musik  
195. 213.00 Uhr: Musik  
196. 214.00 Uhr: Musik  
197. 215.00 Uhr: Musik  
198. 216.00 Uhr: Musik  
199. 217.00 Uhr: Musik  
200. 218.00 Uhr: Musik  
201. 219.00 Uhr: Musik  
202. 220.00 Uhr: Musik  
203. 221.00 Uhr: Musik  
204. 222.00 Uhr: Musik  
205. 223.00 Uhr: Musik  
206. 224.00 Uhr: Musik  
207. 225.00 Uhr: Musik  
208. 226.00 Uhr: Musik  
209. 227.00 Uhr: Musik  
210. 228.00 Uhr: Musik  
211. 229.00 Uhr: Musik  
212. 230.00 Uhr: Musik  
213. 231.00 Uhr: Musik  
214. 232.00 Uhr: Musik  
215. 233.00 Uhr: Musik  
216. 234.00 Uhr: Musik  
217. 235.00 Uhr: Musik  
218. 236.00 Uhr: Musik  
219. 237.00 Uhr: Musik  
220. 238.00 Uhr: Musik  
221. 239.00 Uhr: Musik  
222. 240.00 Uhr: Musik  
223. 241.00 Uhr: Musik  
224. 242.00 Uhr: Musik  
225. 243.00 Uhr: Musik  
226. 244.00 Uhr: Musik  
227. 245.00 Uhr: Musik  
228. 246.00 Uhr: Musik  
229. 247.00 Uhr: Musik  
230. 248.00 Uhr: Musik  
231. 249.00 Uhr: Musik  
232. 250.00 Uhr: Musik  
233. 251.00 Uhr: Musik  
234. 252.00 Uhr: Musik  
235. 253.00 Uhr: Musik  
236. 254.00 Uhr: Musik  
237. 255.00 Uhr: Musik  
238. 256.00 Uhr: Musik  
239. 257.00 Uhr: Musik  
240. 258.00 Uhr: Musik  
241. 259.00 Uhr: Musik  
242. 260.00 Uhr: Musik  
243. 261.00 Uhr: Musik  
244. 262.00 Uhr: Musik  
245. 263.00 Uhr: Musik  
246. 264.00 Uhr: Musik  
247. 265.00 Uhr: Musik  
248. 266.00 Uhr: Musik  
249. 267.00 Uhr: Musik  
250. 268.00 Uhr: Musik  
251. 269.00 Uhr: Musik  
252. 270.00 Uhr: Musik  
253. 271.00 Uhr: Musik  
254. 272.00 Uhr: Musik  
255. 273.00 Uhr: Musik  
256. 274.00 Uhr: Musik  
257. 275.00 Uhr: Musik  
258. 276.00 Uhr: Musik  
259. 277.00 Uhr: Musik  
260. 278.00 Uhr: Musik  
261. 279.00 Uhr: Musik  
262. 280.00 Uhr: Musik  
263. 281.00 Uhr: Musik  
264. 282.00 Uhr: Musik  
265. 283.00 Uhr: Musik  
266. 284.00 Uhr: Musik  
267. 285.00 Uhr: Musik  
268. 286.00 Uhr: Musik  
269. 287.00 Uhr: Musik  
270. 288.00 Uhr: Musik  
271. 289.00 Uhr: Musik  
272. 290.00 Uhr: Musik  
273. 291.00 Uhr: Musik  
274. 292.00 Uhr: Musik  
275. 293.00 Uhr: Musik  
276. 294.00 Uhr: Musik  
277. 295.00 Uhr: Musik  
278. 296.00 Uhr: Musik  
279. 297.00 Uhr: Musik  
280. 298.00 Uhr: Musik  
281. 299.00 Uhr: Musik  
282. 300.00 Uhr: Musik  
283. 301.00 Uhr: Musik  
284. 302.00 Uhr: Musik  
285. 303.00 Uhr: Musik  
286. 304.00 Uhr: Musik  
287. 305.00 Uhr: Musik  
288. 306.00 Uhr: Musik  
289. 307.00 Uhr: Musik  
290. 308.00 Uhr: Musik  
291. 309.00 Uhr: Musik  
292. 310.00 Uhr: Musik  
293. 311.00 Uhr: Musik  
294. 312.00 Uhr: Musik  
295. 313.00 Uhr: Musik  
296. 314.00 Uhr: Musik  
297. 315.00 Uhr: Musik  
298. 316.00 Uhr: Musik  
299. 317.00 Uhr: Musik  
300. 318.00 Uhr: Musik  
301. 319.00 Uhr: Musik  
302. 320.00 Uhr: Musik  
303. 321.00 Uhr: Musik  
304. 322.00 Uhr: Musik  
305. 323.00 Uhr: Musik  
306. 324.00 Uhr: Musik  
307. 325.00 Uhr: Musik  
308. 326.00 Uhr: Musik  
309. 327.00 Uhr: Musik  
310. 328.00 Uhr: Musik  
311. 329.00 Uhr: Musik  
312. 330.00 Uhr: Musik  
313. 331.00 Uhr: Musik  
314. 332.00 Uhr: Musik  
315. 333.00 Uhr: Musik  
316. 334.00 Uhr: Musik  
317. 335.00 Uhr: Musik  
318. 336.00 Uhr: Musik  
319. 337.00 Uhr: Musik  
320. 338.00 Uhr: Musik  
321. 339.00 Uhr: Musik  
322. 340.00 Uhr: Musik  
323. 341.00 Uhr: Musik  
324. 342.00 Uhr: Musik  
325. 343.00 Uhr: Musik  
326. 344.00 Uhr: Musik  
327. 345.00 Uhr: Musik  
328. 346.00 Uhr: Musik  
329. 347.00 Uhr: Musik  
330. 348.00 Uhr: Musik  
331. 349.00 Uhr: Musik  
332. 350.00 Uhr: Musik  
333. 351.00 Uhr: Musik  
334. 352.00 Uhr: Musik  
335. 353.00 Uhr: Musik  
336. 354.00 Uhr: Musik  
337. 355.00 Uhr: Musik  
338. 356.00 Uhr: Musik  
339. 357.00 Uhr: Musik  
340. 358.00 Uhr: Musik  
341. 359.00 Uhr: Musik  
342. 360.00 Uhr: Musik  
343. 361.00 Uhr: Musik  
344. 362.00 Uhr: Musik  
345. 363.00 Uhr: Musik  
346. 364.00 Uhr: Musik  
347. 365.00 Uhr: Musik  
348. 366.00 Uhr: Musik  
349. 367.00 Uhr: Musik  
350. 368.00 Uhr: Musik  
351. 369.00 Uhr: Musik  
352. 370.00 Uhr: Musik  
353. 371.00 Uhr: Musik  
354. 372.00 Uhr: Musik  
355. 373.00 Uhr: Musik  
356. 374.00 Uhr: Musik  
357. 375.00 Uhr: Musik  
358. 376.00 Uhr: Musik  
359. 377.00 Uhr: Musik  
360. 378.00 Uhr: Musik  
361. 379.00 Uhr: Musik  
362. 380.00 Uhr: Musik  
363. 381.00 Uhr: Musik  
364. 382.00 Uhr: Musik  
365. 383.00 Uhr: Musik  
366. 384.00 Uhr: Musik  
367. 385.00 Uhr: Musik  
368. 386.00 Uhr: Musik  
369. 387.00 Uhr: Musik  
370. 388.00 Uhr: Musik  
371. 389.00 Uhr: Musik  
372. 390.00 Uhr: Musik  
373. 391.00 Uhr: Musik  
374. 392.00 Uhr: Musik  
375. 393.00 Uhr: Musik  
376. 394.00 Uhr: Musik  
377. 395.00 Uhr: Musik  
378. 396.00 Uhr: Musik  
379. 397.00 Uhr: Musik  
380. 398.00 Uhr: Musik  
381. 399.00 Uhr: Musik  
382. 400.00 Uhr: Musik  
383. 401.00 Uhr: Musik  
384. 402.00 Uhr: Musik  
385. 403.00 Uhr: Musik  
386. 404.00 Uhr: Musik  
387. 405.00 Uhr: Musik  
388. 406.00 Uhr: Musik  
389. 407.00 Uhr: Musik  
390. 408.00 Uhr: Musik  
391. 409.00 Uhr: Musik  
392. 410.00 Uhr: Musik  
393. 411.00 Uhr: Musik  
394. 412.00 Uhr: Musik  
395. 413.00 Uhr: Musik  
396. 414.00 Uhr: Musik  
397. 415.00 Uhr: Musik  
398. 416.00 Uhr: Musik  
399. 417.00 Uhr: Musik  
400. 418.00 Uhr: Musik  
401. 419.00 Uhr: Musik  
402. 420.00 Uhr: Musik  
403. 421.00 Uhr: Musik  
404. 422.00 Uhr: Musik  
405. 423.00 Uhr: Musik  
406. 424.00 Uhr: Musik  
407. 425.00 Uhr: Musik  
408. 426.00 Uhr: Musik  
409. 427.00 Uhr: Musik  
41



# DAS WORT HAT der Leser

## KONTEN UND BANKEN

Auf den in Ihrer Ausgabe vom 8.4.74 an mich gerichteten Brief von Herrn Shlomo Steinbrich ich folgendes erwidere:

1) Die Höhe der Zinsen auf Tamm- und Passkonten wird nicht von den Banken, sondern vom Finanzministerium bestimmt.

2) Da es sich um Konten in fremder Währung handelt und die Zinsen in Devisen bezahlt werden sind sie nicht mit den Zinssätzen auf Israel-Pfunde, sondern mit den auf Devisenkonten üblichen Zinssätzen zu vergleichen. Durch die Tatsache, dass die Zinsen steuerfrei sind, unterscheiden sich die auf Passkonten bezahlten 6% nicht wesentlich von diesen Zinssätzen. Tamm-Konten-Inhaber bekommen von Zeit zu Zeit ein zusätzliches Äquivalent durch die „Nasat“-Prämie. Dieser Kurs unterscheidet sich im allgemeinen nicht wesentlich vom schwarzen Markkurs und ist häufig sogar höher.

3) Renten- u. Entschädigungsempfänger haben ihre guten Gründe, sich mit einem niedrigeren Zinssatz zu begnügen, da sie im Laufe der Jahre durch Abwertungen des Israel-Pfundes

und Aufwertungen der Mark nicht schlechter gefahren sind, als wenn sie ihre Fremdwährungen laufend in Israel-Pfunde umgewandelt hätten.

4) Andererseits steht es jedem Renten- oder Entschädigungsempfänger frei, seine Devisen in Israel-Pfunde umzuwandeln u. in Sparplänen oder Index-gebundenen Wertpapieren anzulegen. Die Einkünfte auf diese Anlagen liegen weit über dem von Herrn Steinbrich zitierten, von den Banken erhobenen Zinssatz von 18%.

5) Wie eingangs erwähnt, werden Zinssätze und Umrechnungskurse von der Regierung bestimmt u. es ist uns bekannt, dass Organisationen der Renten- u. Entschädigungsempfänger sich an das Finanzministerium bezüglich Verbesserung der Bedingungen gewandt haben.

A. Japhet

## „DU HAST FETT ANGESETZT UND HAST VERGESSEN...“

Dem Artikel von Jona Sperry (19.4.74) kann man voll zustimmen, nur die Art des Zitierens sollte aus unserer Praxis verschwinden: „Das T'nach ant-

wortet kurz und bündig...“. Vergessen wir nicht, dass eine deutschsprachige Zeitung in Israel auch von Nichtjuden im In- und Auslande gelesen wird, die sich unter dieser Überschrift nichts vorstellen können. Aber auch zu sagen: „Die Bibel antwortet kurz und bündig...“ ist keineswegs ausreichend, denn der interessierte Leser kann doch nicht die ganze Bibel durchblättern um einen Vers zu finden. In diesem Falle hätte es heißen müssen: „Die Bibel antwortet im Lied des Moses 5, Mose 32.15 kurz und bündig...“.

Man gebe immer Buch, Kapitel und Verszahl an um das Nachschlagen zu ermöglichen.

Th. Nachl, Jerusalem

## NOCH EIN WEITERES WORT ZUM BUDGET UNSERES STAATSPRÄSIDENTEN

Antwort auf den Leserbrief von Hr. W. Friedmann und Hr. A. P.

Alles hat bekanntlich seine zwei Seiten. Ich bitte Euch beide mit aufrichtiger Anteilnahme um folgendes: Sollte Euch einmal das Unglück treffen, dass Ihr gezwungen seid, einen Besuch in Eurer Wohnung emp-

fangen zu müssen, bitte ich dringend, dem Besuch nur Brot mit Margarine, evtl. noch ein Glas Wasser zu geben. Als armer Jude in Israel gebietet es sich nicht, dass Sie Butter und noch Kaffee geben. Sie haben als Staatsbürger so viel Schulden, d.h. Staatsschulden geteilt durch ca. 3 Millionen, dass es Ihre erste Pflicht ist, zu sparen, wo Sie können.

Wir haben nun einmal die Einrichtung eines Staatspräsidenten zu Repräsentationszwecken. Entweder wir brauchen dies oder wir brauchen diese Einrichtung nicht. Wenn wir als Staat bereit sind, aus aller Welt Besuche einzuladen, so soll es uns auch Geld kosten.

Ich bin persönlich dagegen, dass man einen Staatsbesuch im Autobus fahren lässt, also muss halt der Chauffeur des Präsidenten herhalten.

Ich möchte aber noch erwähnen, dass z.B. die Schweiz nur die Einrichtung eines Bundespräsidenten kennt, welcher in der Stellung unserem Ministerpräsidenten gleicht. Entweder wir machen es der Schweiz nach, und beseitigen die Einrichtung des Staatspräsidenten, oder aber wir haben eine Repräsentation für unsere Gäste, wenn unsere Regierung es für richtig hält, diese einzuladen.

Schlomo Pomeranz, Bnei Brak

## DER JOM KIPPUR

Sie schreiben in Ihrem Leitartikel: „Es gibt genug Aushängerbildern, die ihm den Weg in die Knesset und in die höchsten Regierungsgremien des Staates ebnen werden.“

Halewa! — und unter uns gesagt — wir wären schon so weit in der Zwischenzeit, erlauben Sie mir bitte Ihnen ein kleines Märchen zu erzählen:

Der Jom Kippur - Gottesdienst konnte nicht stattfinden. Der Herr Oberabbader — der wie gewöhnlich anderweitig beschäftigt war — vergass dem Tempeldienner die Schlüssel zur Synagoge zu übergeben. Ein unerwartetes, fürchterliches Unwetter brach herein, dem viele Menschen, versammelt vor der geschlossenen Synagogenpforte, zum Opfer fielen.

Die empörte Kultusgemeinde setzte eine hohe Untersuchungskommission ein. Die Kommis-

sion erklärte den Tempeldienner für die Jom Kippur-Katastrophe verantwortlich und beauftragte seine sofortige Entlassung. Die Kultusgemeinde versetzte den Tempeldienner in den Ruhestand. Der Herr Oberabbader hüllte sich in ein für ihn recht ungewöhnliches Schweigen.

Nun, falls Sie dem „Herrn Oberabbader“ den Weg in die Knesset und die höchsten Regierungsgremien des Staates ebnen wollen, bitte, jedes Tierchen hat sein Pfälcherchen. Ich wollte Sie nur aufmerksam machen, wenigstens einen Ihrer Leser von dieser Wegebnung auszuschließen.

Josef Sryek, Tel Aviv

## ZWEIERLEI MASS ODER QUOD LICET JOVI, NON LICET BOVI

Wir sind zur Zeit Zeugen eines politischen Kuhhandels, der an Schmutzigkeit alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Und was dem Ganzen die Krone aufsetzt, ist, dass Leute, die als Grund hätten ihren Mund zu halten, hinter der vorgehaltenen Hand Schmutz stecken.

An allem ist Mosche Dayan schuldig. Er allein hat versagt. Nicht die Knesset, nicht die gesamte Regierung. Seine einzige Schuld in meinen Augen ist, dass er dem Staat Israel bis zu seinem Herzblut liebt und sich für ihn immer wieder bis ins Letzte eingesetzt hat und weiter einsetzen wird. Glauben Sie nicht, dass ich die Fehler Mosche Dayans nicht sehe, aber wer ist fehlerfrei? Und nun soll er — und nur er — als einzige verantwortlicher Minister die Schuld tragen. Blödsinn! Gibt es keine Kollektivverantwortung — ja, das liebe Blödsinn! — es gibt nur persönliche ministerielle Verantwortung.

War das immer so? Nein, das wurde von Kollektivverantwortung, gesprochen, aussehend zwei Beispiele: 1) Auf der Olympiade in München wurde unter unseren Sportlern ein Blutbad angerichtet. Die Presse und der gesamte jüdische Schrifttum „Gewalt“ und verurteilte mit Recht Absetzung der verantwortlichen Minister. Aber plötzlich stellte sich alle vor den so wenig beliebten Jigal Allon und sprachen von Kollektivverantwortung. 2) Als unsere Außenpolitik in Afrika

hoch lebte, die Post ich bin im Moment bei meiner Kindern in Arab zu Besuch und schickte meinen elfjährigen Enkel mit einem eingeschriebenen Brief zur Post. Auf dem Kuvert stand: „Registered, Mr. Josy Nemia, Rech. Bar-Ilan 25, Ramatana“. Die Beamten gaben den Brief zurück, weil sie nur hebräisch lesen kann.

So geschehen am 8. April 1974.

Jetta Rosenbaum, Rianana

## DAS WORT DAS DER LESER

An unseren ehrenwerten Postminister, an den jetzigen, an seinen Vorgänger, sowie an seinen Nachfolger!

Gestern, Schabbat, wollte ich einem befreundeten Touristen einen Gefallen tun und für denselben einen Expressbrief zum Versand bringen. Es blieb aber bei meinem Goodwill.

Edward Kennedy bei Alexander Lerner

## Edward Kennedy bei Alexander Lerner

Senator Edward Kennedy trat vor seinem Abflug aus Moskau mit elf jüdischen Wissenschaftlern im Hause von Alexander Lerner zusammen. Ein KGB-Mann wohnte der Zusammenkunft bei. Die Juden informierten Kennedy über ihre Schwierigkeiten bei dem Versuch, Ausreisegenehmigungen nach Israel zu erhalten. Senator Kennedy sagte, er trete weiterhin für die Vorlage des Senators Jackson ein, der die Gewährung einer Meistbegünstigungsklausel für d. gestreikt veranlasst.

80 französische Persönlichkeiten, unter ihnen bekannte Nobelpreisträger, ständen an Leonid Breznev ein Telegramm, in dem die Ausreisegenehmigung für drei sowjetische Wissenschaftler David Aschbel, Vitali Rubin und Wladimir Gelszick gefordert wird. Die drei hatten in Israel einen 12-tägigen Hungerstreik veranstaltet.

AMPHITHEATRE: Deaf Smith und Johnny Evans.

ARMON: Man of the East.

ATZMON: Rabbi Jacob.

CHEN: Pete TV Tillie.

MIRON: Love is Tender and Violent.

MORJAH: Ship of Fools.

ORDAN: Take the Money and Run.

ORAN: The Way we Were.

ORION: The Big Risk.

ONLY: Day of the Jackal.

PEER: Play it Again Sam.

RAMAT GAN: KINO LILLY — 4.00 Katz.

ARASSO: 7.15, 9.30 Tili Divoce Will Us Part.

JERUSALEM:

ARNON: Bananas.

CHEN: Haham Gamliel.

EDEN: Live and Let Die.

EDISON: The Young Witness.

RON: Dual.

SEMDAR: The Fearless Vampire Killers.

HABIRAH: Four Dimensions of Grete.

ORGIL: Il n'y a pas de Femmes sans Feur.

ORNA: Blum in Love.

ORION: Rabbi Jacob.

JERUSALEM: Sommer Place.

HAIFA:

AMPHITHEATRE: Deaf Smith und Johnny Evans.

ARMON: Man of the East.

ATZMON: Rabbi Jacob.

CHEN: Pete TV Tillie.

MIRON: Love is Tender and Violent.

MORJAH: Ship of Fools.

ORDAN: Take the Money and Run.

ORAN: The Way we Were.

ORION: The Big Risk.

ONLY: Day of the Jackal.

PEER: Play it Again Sam.

# RADIO und FERNSEHEN

Sonntag, 28.4.1974

Programme A:

Nachrichten: jede Stunde.

8.05 Morgensonntag: Aus

Werken von Johann Sebastian

Bach; 9.05 Aus Werken von

Beethoven; 9.55 Nachrichten

in englischer Sprache; 10.55 Nach-

richten in französischer Sprache;

10.05 Serenade Nr. 1 von

Brahms; 11.00 Volkstümliches

Hebräisch; 11.15 und 12.15

Programme für Schulen; 11.40

und 12.05 Lied und Chanson;

12.35 Rezital: Heroda Ras (Kla-

vier) spielt Klavierstücke von

Bach, Soler und Ginastera; 13.05

Mittagskonzert: 14.30 Für Mut-

ter und Kind; 15.05 Radiowis-

sen — mit Hochschulen; 15.30

Literatur für Mittelschüler; 15.50

Archibach; 16.05 Eine Mi-

lute Hebräisch; 16.06 Musica

iva — Tonbandaufnahmen von

Radio Belgrad; 17.05 Musik für

sonntag — Rachmaninoff; 18.05

zum russischen Osterfest;

17.55 Nachrichten in englischer

Sprache; 18.50 Nachrichten in

französischer Sprache; 18.05

Jeder Menschen und Zahlen;

8.25 Literatur; 18.55 Für den

Landwirt; 19.30 Programmvor-

bericht; 19.40 Leichte Weisen;

9.50 Rezitation aus der Bibel;

0.05 Filmkritik; 20.45 Aus un-

seren Konzertsälen — das IPO

spielt — Vivaldi: Fagottkonzert

Dirigent: Schalom Ronli-Riklis;

terlorz: „Phantastische Symbo-

le“, Dirigent: Werner Torkanow-

ky; 22.05 Der Vorhang geht

zu — „Loch im Vorhang“ (Re-

torisches Theater von Efraim

Jischon; 23.02 Kammermusik;

0.05 Ein kurzes Gedicht. In

er Nacht zwischen den Nach-

richtensendungen auf beiden Pro-

grammen A und B leichte Musik.

Lieder, Chansons.

Programme B:

6.10 Morgensonntag; 6.20

Musikalische Uhr; 6.59 Eine Mi-

lute Hebräisch; 7.25 und 7.35

Gesänge; 7.55 Grünes Licht; 8.10

Morgensonntag; 10.05 Für die

Hausfrau; 12.05 Im Arbeitsrhyth-

mus; 12.30 Unsere Lieder; 13.05

„Dir und mir“; 15.53 „Da capo

mit Schmelz“; 16.05

Eine Minute Hebräisch; 16.06,

16.35, 17.05 und 18.05 Chan-

sons; 16.30 Rätselraten — in

Fortsetzungen — mit Schmelz

Rosen; 18.45 Täglicher Sportbe-

richt; 21.50 Leichte Weisen;

22.05 Programm mit Mummy

Peer (Wiederholung); 23.02

„Diese Nacht“; 23.15 Die Ange-

legenheit wird behandelt — im

Dienste des Bürgers (Gideon Lev-

Art); 23.50 „Alter Wein“.

Sender B:

19.00 und 20.00 Nachrichten;

19.05 und 20.05 Melodie und

Gesang.

Mittelsender:

Nachrichten: jede Stunde

6.05, 7.05 und 8.30 Morgen-

klänge; 8.05, 12.05, 17.05 und

00.05 Nachrichtenjournal; 6.55

„Star und Stripes“ mit Amos

Eren; 9.05 und 10.05 Grüsse

mit einem Lied; 10.05 Programm

mit Uri Sela; 11.05, 12.30, 13.05

und 13.35 Warm und schmack-

haft; 11.55 Erzählungen der er-

sten Hebräer des Jahrhunderts

(Mordchai Naor); 13.30 „Das

werde ich nie vergessen“ (Ade

Awien); 13.55 Mitteilungen für

Soldaten; 14.05 und 15.05 „Zwei

bei vier“; 16.05 Rufen Sie bitte

an (Iris Law); 17.40 Chansons

für jedermann; 18.05 und 19.05

Radiosport; 20.05 und 21.05

Wunschkonzert; 22.05 und

23.05 Heute Abend — direkte

Übertragung — mit Uri Sela;

23.55 Mitternachtsgespräch —

Midas Schiff; „Der Brunnen aus

dem wir trinken“; In der Nacht

zwischen den Nachrichtenenden-

gen leichte Musik, Lieder, Chan-

sons.

Schulfernsehprogramm:

7.50 Technologie; 8.40 Lite-

ratur und Sprachunterricht; 9.05,

10.00 und 12.00 Englisch; 9.25

Bürgerkunde; 10.20 Naturkun-

de; 10.45 Französisch; 11.05 Al-

gebra; 11.25 Geometrie; 12.20

Beratung und Richtungsgebot;

13.00 Zeichen; 13.40 Schach

27. Stunde; 18.30 bis 19.00 Pro-

gramm für die Jugend.

Fernsehprogramm:

17.30 Nachrichten; 17.32 Die

Brady-Familie; „Gregg Hille“;

18.00 Buchstabenspiel für Kin-

der; 18.30 bis 20.00 Programm

und Nachrichten in arabischer

Sprache; 20.00 Wochenbericht

für die Jugend; 20.30 Mahat

21.00 Die unvollständige Mission;

21.50 „Königin Elizabeth“, drit-

tes Kapitel: „Schatten auf der

Sonne“; Königin Elizabeth bricht

den Vertrag mit Frankreich nach

dem Mord der Hugenotten in

Paris; Da Frankreich jedoch Bri-

tannien dringend braucht schlägt

es eine Heirat zwischen Königin

Elizabeth und dem jüngeren Bru-

der des Königs von Frankreich

vor; 23.20 Tagesabschnitt, Nach-

richten.

23.20 Tagesabschnitt, Nach-

richten.

23.20 Tagesabschnitt, Nach-

richten.

23.20 Tagesabschnitt, Nach-



דאס איז מיין לעבן

# חדשות ישראל

## התפקיד של רבין

אם ד"ר קיסרי יבוא לישראל, אז יצחק רבין עוד לא היה ראש ממשלה ישראל, אלא היה זמק במעשה מרכבת הממשלה. אבל בכל זאת תהיה לו כבר עמדה ברורה גם בממשלה הקיימת ועלי להגיד את דברו.

הגנרל קיסרי, שישפוט בגלל רגל בלי רחמים על האויב, סימח החייונים של ישראל. המשא ומתן עם קיסרי יבוא תהיה מוסכמת, ואמריקאים חיים באשליה, שאפשר לחלל מהפכה במרוח התוכן בעזרת סאדאט - כך האשליה הזאת שלטו כבר במצבנו האמריקאי במרוצת הממשלה.

גלילה מאיר הביטחון שממשלת ישראל לא תהן פרס לסורים ולא תהנה כעת חלקים של רמת הגולן. במשא ומתן על ממשלתנו לחיוב מעמד בענין הזה. ואנו נמשיך לכוון שרובן יהיה אחד מדוברי הממשלה בענין זה.

רבין רבו סדורה לפעול במחירות בענין הממשלה. להנהיג לפי ההתחנות והקודמת אף כסיים רבים, ונשאר אלטרנטיבה של חירות. אבל על רבין לבדוק אם אף אפשרות לתרבות ממשלה דומה אשר לו היא יכולה לזכות לכוון חירות ויכולה לבסס את מדיניותו על כסל לגמור אחר. ממשלה כזאת תוכל להתגבר על כל המעצרים הללו. מלחמות יהיו חרות הרבה יותר בענין זה חללי ביצוע רבין, אשר נעשה כעת הדבר והוא של הממשלה הגדולה בארצנו.

ד.א.י.

# ECHO DES TAGES

# JARIW FÜR NATIONALE EINHEITSREGIERUNG

Für Bildung einer breiten nationalen Einheitsregierung und gleichzeitiger Festsetzung eines Wahlterminus noch für das Jahr 1974 trat Verkehrsminister Abaron Jariv in einem Maariv-Interview ein. Nach Meinung von Jariv wäre es ein Fehler, wenn eine Übergangsregierung, die wegen des Agranat-Berichts demissionierte, weittragende politische Entscheidungen zu fällen hätte.

Jariv ist überzeugt, dass es heute eine Vertrauenskrise in der Bevölkerung gibt, für die nur durch Neuwahlen eine Antwort gefunden werden kann. Unter Bezugnahme auf die Kritik an Rabin sagte Jariv, er habe lange mit dem Kandidaten für die Ministerpräsidentenschaft zusammengearbeitet. Trotz der Vorgänge im Jahre 1967 könne er sagen, dass Rabin sich durchaus in schwierigen Situationen behaupten könne. Er ist genügend energisch und ausgeglichen, um das Amt des Ministerpräsidenten übernehmen zu können. Leider muss gesagt werden, dass die Ausrichtung Rabin für eine Regierungsbildung gering sind.

Anschließend übte Jariv an der Struktur der Informationsdienste Kritik. Für die Zukunft muss ein Experten Ausschuss geschaffen werden, der der Regierung direkt untersteht und sie mit Informationsmaterial und entsprechender Auswertung der Unterlagen versorgt. Hätte es eine solche Stelle vor dem Krieg gegeben, dann hätten sich die tragischen Vorgänge des Oktober 1973 nicht ereignet.

Angesichts der Debatte über die Möglichkeit eines Rückzuges aus dem Bezirk Kuneitra betonte Jariv, dass Israel sich unter keinen Umständen über die bisherige Linie zurückziehen dürfte. Nur das im Oktoberkrieg besetzte Gebiet kann zum Teil geräumt werden. Die „Ausbuchung“ muss in drei Teile gegliedert werden, einen syrischen, einen von UN-Truppen besetzten und einen israelischen. Wenn die Syrer sehen werden, dass sie Israels Haltung nicht erschüttern und den jüdischen Staat in Schrecken versetzen werden, dann werden sie sehen, dass sie zwischen einem Krieg in vollem Umfang und zwischen einer Einigung zu wählen haben. Höchstwahrscheinlich werden sie sich für die zweite Möglichkeit entscheiden. Sehen wir uns vor amerikanischen Druck, so misshandeln wir uns diesen gegenüber.

J.E.P. behaupten.

## Baruch Jamiel sorgt fuer Ueberraschung

Bei dem diesjährigen Liederfestival, das anlässlich des Unabhängigkeitstages stattgefunden hatte, war Schlomo Arzi mit seinem Lied „Ballade auf Baruch Jamiel“ haushoher Sieger. Sein Lied bekam 10.060 Stimmen, während auf das zweite Lied (Komponist Jair Rosenblum - gesungen von Ilan) nur 4.227 Stimmen entfielen, an dritter Stelle stand ein von Jigal Baschan gesungenes Lied mit 4.192 Stimmen. Schon während der ersten „Singrunde“ war klar, dass Schlomo Arzi sich durchsetzen würde.

Arzi war zu der Komposition durch eine Inschrift an der Wand des Wasser-Pumpenhauses bei Schorach auf dem Wege nach Jerusalem inspiriert worden. Die Inschrift lautete: „Palmach - Baruch Jamiel, Petach Tikva“ und stammt aus dem Jahre 1948 aus der Zeit der schweren Kämpfe um den Weg nach Jerusalem.

Nach dem Erfolg von Schlomo Arzi kam die grosse Überraschung: aus dem Publikum meldete sich plötzlich Baruch Jamiel, der nicht nur Figur einer Ballade und Sage, sondern lebensvolle Wirklichkeit war. Am meisten überrascht war Schlomo Arzi, der von Existenz und Verbleib von Jamiel keine Ahnung hatte. Wie Jamiel erzählte, hatte er die Inschrift mit Teer angebracht, der an seinen Schuhen geklebt hatte. Jamiel war bis vor drei Jahren Berufssoldat und ist heute Angestellter bei dem Adressbuch „Dapei Schar“.

## Versprechungen fuer Kirjat Schmona muessen erfuellt werden

Der Arbeitsausschuss der Kirjat Schmona befasste sich in Anwesenheit des Bürgermeisters des Ortes, Abraham Aloni, mit den Versprechungen für den Bau von Wohnungen im Ort. Die Vorsitzende des Ausschusses, Schomona Arbelli-Armouline, forderte, dass die Zusagen der Regierung unbedingt eingehalten werden müssten. Bürgermeister Aloni berichtete, dass jährlich

# Köpfiger ministerieller Sicherheitsausschuss gebildet

Der Ministerieller Sicherheitsausschuss, der am 27. April in der Knesset tagte, wurde von Ministerpräsident Rabin geleitet. Der Ausschuss besteht aus den Ministern der Verteidigung, des Inneren, der Gesundheit, der Arbeit und der Sozialversicherung. Der Ausschuss wird sich mit der Situation in der Golan-Halbinsel befassen. Rabin erklärte, dass die Golan-Halbinsel ein integraler Bestandteil von Israel ist und dass Israel sich nicht von der Golan-Halbinsel trennen wird. Der Ausschuss wird auch die Situation in der Westbank und im Gazastreifen betrachten.

## DIE AUFGABE RABINS

Wenn der amerikanische Außenminister Dr. Kissinger nach Israel kommt, wird wahrscheinlich Jizchak Rabin noch nicht amtierender Ministerpräsident sein, sondern noch nach der Möglichkeit einer Koalitionsbildung sehen müssen. Dennoch wird Rabin Stellung schon anders Art als bisher sein. Er ist nicht mehr „nur“ der Arbeitsminister, sondern er wird innerhalb des Kabinetts eine mehr prominente Rolle spielen und sein Wort bei den Verhandlungen zu sagen haben.

# Agranat-Kommission prüft umstrittenes Dokument

Die Agranat-Kommission prüft die Authentizität eines Dokuments, das als „Thürhänge“ für ihren Zwischenbericht benutzt wurde. Gegen die Echtheit des Dokuments waren Einwände erhoben worden, wie der amtliche Nachrichtendienst meldete. Das fragwürdige Material hatte eine Rolle bei der Vernehmung von Span Aluf David Gedalia gespielt, der den Nachrichten-

## MANGEL AN WOHNUNG FUER OLIM

Einordnungsmangel für die Olim, die in die Golan-Halbinsel umgesiedelt wurden, ist ein Problem. Die Golan-Halbinsel besteht aus einem kleinen Gebiet, das im Jahre 1967 von Israel erobert wurde. Die Golan-Halbinsel ist ein integraler Bestandteil von Israel und die Golan-Halbinsel wird nicht von Israel getrennt werden.

# Einsetzung der Golan Opfer des Hubschra

Die Golan-Halbinsel ist ein integraler Bestandteil von Israel und die Golan-Halbinsel wird nicht von Israel getrennt werden. Die Golan-Halbinsel ist ein integraler Bestandteil von Israel und die Golan-Halbinsel wird nicht von Israel getrennt werden.

## Die Sportereignisse

HAPOEL TEL-AVIV AN 15. STELLE DER TABELLE. Von unserer AY-Sport-Korrespondenten. In der gestrigen 23. Runde fielen 21 Tore. Hapoel Tel-Aviv wurde von Makkabi Netania 1:0 geschlagen und musste wegen dieser Niederlage an den 15. Platz der Tabelle rücken. Hakoah Ramat Gan steht jetzt an 13. Stelle der Tabelle mit 18 Punkten. In dem Oberteil der Tabelle bleibt das Status Quo aufrecht erhalten. An erster Stelle steht Makkabi Netania mit 32 Punkten gefolgt von Makkabi Tel-Aviv (29), Hapoel Kirjat Saba (29) und Beitar Jerusalem mit 27 Punkten.

# Die Sportereignisse

man werden sie sehen, das ist zwischen einem Krieg in vollem Umfange und zwischen einer Entscheidung zu wählen haben. Höchstwahrscheinlich werden sie sich für die zweite Möglichkeit entscheiden. Sehen wir uns vor amerikanischen Druck, so müssen wir uns diesem gegenüber behaupten.

**leitet das IPO**

ziert der Pianist Yaffim Bronfman tritt, der im Jahre 1973



**DAN FOGEL**

**HAPOEL TEL-AVIV AN**  
**15. STELLE DER TABELLE**  
 Von unseren A-Y-Sport-korrespondenten

In der gestrigen 23. Runde fielen 21 Tore. Hapoel Tel-Aviv wurde von Makkabi Netania 1:0 geschlagen und musste wegen dieser Niederlage an den 15. Platz der Tabelle rücken. Hakoah Ramat Gan steht jetzt an 13. Stelle der Tabelle mit 18 Punkten. In dem Oberteil der Tabelle bleibt das Status Quo aufrecht erhalten. An erster Stelle steht Makkabi Netania mit 32 Punkten gefolgt von Makkabi Tel-Aviv (29), Hapoel Kfar Saba (29) und Beitar Jerusalem mit 27 Punkten.

**DIE ERGEBNISSE**

Hapoel Kfar Saba - Makkabi Haifa 3:1; Hedera - Makkabi Jaffa 2:2; Hapoel Haifa - Beitar Tel-Aviv 1:1; Hapoel Beer Scheva - Makkabi Petach Tikwa 5:0; Makkabi Netania - Hapoel Tel-Aviv 1:0; Hakoah Ramat Gan - Bnei Jehuda 0:0; Makkabi Tel-Aviv - Hapoel Jerusalem 4:0.

**TOTO**

2 - x - 1 - 1 - 1 - x -

**A-LIGA**  
**Südgruppe: Makkabi**  
 rajim - Makkabi Holon  
 Marmorek - Beitar Ramle  
 Rischon Le Zion - Jah  
 (in der 82. Min. abge  
 Makkabi Amidar - Hapo  
 2:1: Hapoel Holon - M  
 na 1:0; Hapoel Ramle  
 pool Beer Jakob 1:0;  
 - Bet Schemsch 2:0;  
 - Nesched 1:1.  
**Nordgruppe: Akko -**  
 Netania 1:0; Schimsch  
 Hapoel Kirjat Ana 1:0;  
 Ramat Gan - Makkabi  
 1:1; Tiberias - Hapo  
 lia 1:0; Bnei Nazaret  
 1:1; Hapoel Netania  
 - Hnemek 1:1; Naharia  
 jat Schmona 2:1.

Nach 36 Jahren mus  
 ersten Mal der britische  
 sige Verein Manchester  
 aus der ersten Liga na  
 Niederlage durch M  
 City in die untere Li  
 gen.

Abgestiegen sind auc  
 den Vereine Southamp  
 Norwich. Leeds Unio  
 britische Meisterschaft  
 nen.

## Die Terroristenführer

Der Terroristenführer Ahmed Jibril, dessen Gruppe für Massaker von Kirjat Schmona verantwortlich war, wurde von syrischen Staatspräsidenten zu einer Unterredung in Maskus empfangen. Ueber Größe und Inhalt der Besprechung wurde nichts verlautbart.

## Syrer brechen Strassenbau zum Hermon-Gipfel ab

Der syrische Präsident Hafez Assad hat den Bau einer Strasse zum Hermon-Gipfel abgebrochen. Die Strasse sollte von der Golan-Halbinsel zum Hermon-Gipfel führen. Die Golan-Halbinsel ist ein integraler Bestandteil von Israel und die Golan-Halbinsel wird nicht von Israel getrennt werden.

## Junger Dirigent leitet das IPO

Der junge israelische Dirigent Dan Fogel wird das zweite Jugendkonzert des Philharmonischen Orchesters mit Werken von Weber, Liszt und Beethoven dirigieren. Fogel tritt zum ersten Mal mit dem IPO auf. Er ist ein Absolvent der Tel-Aviver Musikakademie.



DAN FOGEL

## KLEINE ANZEIGE

• Philipp (der Fachmann): Kaufe gebrauchte Möbel, Frigidaire, Televisionsgeräte, Erbschaften, Antiquitäten. Telefon 87618; abds. 87323.

## ERNESTINE MANDL

aus Novi Sad - Jugoslawien bekannt.

Die Beerdigung findet heute, Sonntag, 28.4.74, um 2.00 Uhr nachm. auf dem Friedhof in Nachlat Jizchak statt. Treffpunkt am alten Friedhofseingang.

## DIE TRAUERENDE FAMILIE

# ISRAEL NACHRICHTEN

— Nr. 99 —

TAGESZEITUNG IN DEUTSCHER SPRACHE  
Abonnement- und Anzeigenabteilung: Tel. 32675  
Abonnement Tel-Aviv: Tel. 724881  
Redaktion: Tel. 30014  
Nach-Redaktion ab 17.30 Uhr, Tel. 32675  
Tel-Aviv, Harkoveit Str. 52

# HENRICH DUX

Dies beiliegende Willk. und Ruth SEIDL

und der übrige Freundeskreis:

Malka u. Pechan RITTMAN  
Hilf und Hugo MANN  
Kurt KRAHL  
Käte und Dr. Otto STERNBERG  
Vroni SPITZ